

business magazin

AUSGABE 2/2009

A³

FÜR DEN
WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG

SINNESS NEXT DOOR TO MUNICH



Umwelttechnologie

Innovationen aus der
Umweltkompetenzregion Augsburg
erobern die Welt

Seite 6



Branchentreff der Energiewirtschaft

RENEXPO®: Internationale
Fachmesse in Augsburg

Seite 33



Greenbuilding Lösungen aus A³

Das energieeffiziente Haus der
Zukunft ist aus Holz

Seite 36



Textilviertel erwacht zu neuem Leben

„Textilviertel Spezial“ zum
einzigartigen Augsburger Quartier

ab Seite 48



Gute Beratung macht neugierig

SONNTAG & PARTNER

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Ihr Anspruch ist unsere Herausforderung. Ihr Erfolg ist unser Ziel.

www.sonntag-partner.de | Augsburg | München



Der Wirtschaftsraum Augsburg A³ ist Umweltkompetenzregion!

Zahlreiche Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Innovationen der Umwelttechnologie kommen aus dem Wirtschaftsraum Augsburg – zwei ausgewiesene Experten für die Umweltkompetenzregion stellen Ihnen den Standort vor.

Umweltkompetenz hoch drei



Andreas Thiel ist als Geschäftsführer der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH für die Vermarktung des Standortes zuständig.

A³ – der Wirtschaftsraum Augsburg – sieht sich nicht nur selbst als Umweltkompetenzregion, der Standort ist vom Freistaat Bayern als **das** Bayerische Umweltkompetenzzentrum anerkannt. Dieser offizielle Titel wird in der Tat untermauert durch eine Vielzahl herausragender Kompetenzen im Umweltbereich:

hoch 1: Der Wirtschaftsraum Augsburg zeichnet sich durch eine extreme Konzentration von Know-how im Umweltbereich aus. Das Landesamt für Umwelt, das bifa Umweltinstitut, das Wissenschaftszentrum Umwelt an der Universität Augsburg, Umweltmedizin am Klinikum Augsburg, die umweltrelevanten Studiengänge an Universität und Hochschule Augsburg – dies alles sind erste Adressen für Know-how im Bereich Umwelt, sei es Umwelttechnologie, Analytik oder Grundlagenwissen.

hoch 2: Wo Forschung und Know-how sich konzentrieren, sind Unternehmen nicht weit, die dieses Wissen nutzen. Dies trifft zumindest im Wirtschaftsraum Augsburg auf den Bereich Umwelt und Umwelttechnologie zu. Im herausragend erfolgreichen Umwelttechnologischen Gründerzentrum gedeihen Existenzgründer und Jungunternehmer, die bei Businessplan-Wettbewerben erste Plätze erreichen. Auf der anderen Seite des Größenspektrums von Unternehmen stellen Betriebe wie die RENK AG oder SGL Carbon Produkte mit Hochleistungseigenschaften her; etwa Getriebe für Windkraftanlagen oder Rotorblätter aus Kohlefaserverbundstoffen.

hoch 3: Der Wirtschaftsraum Augsburg zeichnet sich durch zahlreiche Initiativen aus, die zeigen, dass Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und Klimaschutz integrale Bestandteile der regionalen Entwicklungsstrategie und Zukunftsperspektive sind. So hat sich das Oberzentrum Augsburg zu einer „Umweltstadt Augsburg“ entwickelt. Die vorbildliche Umsetzung von Energieberatung und energetischer Sanierungsberatung in Initiativen wie E+Haus, erst kürzlich beim Bundeswettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2009“ ausgezeichnet, oder die intensive Nutzung von Ökoprotit-Projekten durch Unternehmen sind nur zwei Beispiele für das große Bewusstsein für umweltrelevante Fragestellungen.

Die Stärken der Umweltkompetenzregion „hoch drei“ im Wirtschaftsraum Augsburg führen deutlich vor Augen, dass sie den Titel Umweltkompetenzzentrum Nummer 1 des Freistaates Bayern – nicht zuletzt infolge der jahrelangen Aufbauarbeit des Umweltkompetenzzentrums KUMAS e.V. – zu recht trägt. Deshalb war die Ansiedlung des Bayerischen Umweltclusters am Standort Augsburg nur folgerichtig, genauso wie der weitere Ausbau der Einrichtungen des Freistaates Bayern, die die Umweltkompetenz am Standort weiter stärken.

Umwelttechnologie A³ – Branche mit Zukunft

Die Umwelttechnologie ist einer der größten und dynamischsten Wachstumsmärkte der Welt und Zukunftsthema Nr. 1 in Bereichen wie Wasser, Energie oder Recycling. Deutschland ist vor allem bei technologisch hochwertigen Lösungen an der Weltmarktspitze. Die weltweit steigende Nachfrage zeigt: Effiziente Umwelttechnologien bergen große Potenziale für alle Unternehmen – Hersteller, Anwender und Dienstleister.



Ein Kompetenzzentrum Umwelt unterstützt die Region



Egon Beckord setzt sich als Geschäftsführer des Netzwerks KUMAS Kompetenzzentrum Umwelt bereits seit über 10 Jahren dafür ein, die Umweltkompetenzregion Augsburg zu fördern.

Der Freistaat Bayern hat umwelttechnologischer Kompetenz des Wirtschaftsraums Augsburg erkannt und schon vor mehr als zwölf Jahren den Startschuss für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums Umwelt in Augsburg gegeben. So wurden mit erheblichen Mitteln im Rahmen der bayerischen High-Tech-Offensive umweltkompetente Einrichtungen und Projekte gefördert und gleichzeitig die Gründung des Fördervereins KUMAS - Kompetenzzentrum Umwelt e.V. in Augsburg initiiert.

KUMAS legte mit seiner Gründung im Jahre 1998 das Fundament zu einem kontinuierlichen Ausbau der bayerischen Umwelttechnologie und trug damit erheblich zur Stärkung der gesamten Region bei. Das Ziel ist es, jungen und kleinen umweltrelevanten Unternehmen während der Gründungsphase zu helfen, bestehende Unternehmen zu unterstützen und ansiedlungswilligen Unternehmen einen attraktiven Standort in der Region A³ anzubieten. Mit Hilfe des KUMAS-Netzwerks, in das mehr als 200 Partner aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft ihr Know-how einbringen,

Umweltstandort Nr. 1 in Bayern

Der Wirtschaftsraum Augsburg A³ ist offizielles Umweltkompetenzzentrum Bayerns und einer der führenden Standorte für die Entwicklung von Umwelttechnologien in Deutschland und Europa. Ein außergewöhnlich dichtes Netzwerk an Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und öffentlichen Institutionen von überregionaler Tragweite ist in A³ konzentriert: Eine Vielzahl von Partnern und Know-how-Trägern mit Spezialisierung auf innovative, ganzheitliche Lösungen.

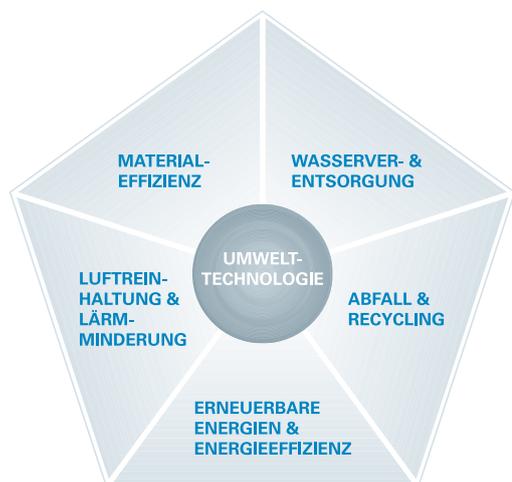
ist es gelungen, eine Vielzahl von Einrichtungen und Veranstaltungen in der Region zu etablieren und ein umfangreiches Serviceangebot zu unterbreiten

Augsburg ist in den letzten Jahren zu einem Zentrum für Umweltkongresse und neue Umweltmessen geworden: Die Bayerischen Abfall- und Deponietage, die Bayerischen Wassertage, die neu aufgelegten Bayerischen Immissionsschutztag, die internationale Fachmesse für regenerative Energie und energieeffizientes Bauen und Sanieren RENEXPO oder die neue Fachmesse zum Thema Schadstoffmanagement DCONex bringen jedes Jahr tausende Besucher nach Augsburg.

Dass Umweltschutz ein wichtiges globales Thema ist, zeigt das große internationale Interesse an unserer Region. So konnten schon Delegationen aus der ganzen Welt im Kompetenzzentrum Umwelt in Augsburg begrüßt und damit verbunden wertvolle Geschäftsbeziehungen aufgebaut werden. Ich lade den Leser dazu ein, sich mit diesem Helft selbst ein Bild von der Kompetenzregion zu machen.

A³ – Integrierte Effizienz für Unternehmen

Umwelteffizienz, wie z.B. im Bereich Energie oder Material, bedeutet optimierte Organisation und rationellen Einsatz von Ressourcen und führt zu Kosteneinsparungen und Nachhaltigkeit. Zusammen mit weiteren Kompetenztechnologien in A³ – Mechatronik, Faserverbundtechnologie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie – entstehen vor Ort intelligente Konzepte und Lösungen für alle technischen Bereiche.





Wirtschaftsraum Augsburg A³ – Business next Door to Munich

A³ im Zentrum des Innovationsmotors Bayern

A³ liegt direkt auf der Wachstumsachse München-Stuttgart und der Europamagistrale Paris-Wien-Budapest. Die zentrale Lage bietet ideale Voraussetzungen für den nationalen und internationalen Gütertransport. Zwei internationale Flughäfen, Stuttgart und München, sind in einer Stunde erreichbar, der Münchner Hauptbahnhof mit dem ICE in nur 33 Minuten.

A³ liegt damit direkt in einem der attraktivsten Märkte Europas mit rund 5 Mio. Einwohnern, überdurchschnittlicher Kaufkraft und über 200.000 Unternehmen. Der Ballungsraum Greater Munich ist dabei noch immer auf Wachstumskurs: 5 % Bevölkerungswachstum bis 2020 sind allein für den Raum Augsburg prognostiziert.

Technologie-Standort A³ – Industrielle Tradition und Zentrum für Zukunftstechnologien

Mechatronik, Umwelttechnologie, IT und Telekommunikation gehören zu den Kernkompetenzen von A³.

A³ ist außerdem Zentrum der Luft- und Raumfahrtindustrie in Deutschland und Europa und führend in der Faserverbundtechnologie.

	Mit dem Auto driving distance	Mit der Bahn train distance
München / Munich	0:45	0:33
Nürnberg / Nuremberg	2:10	1:03
Stuttgart	1:45	1:42
Frankfurt	3:20	2:59
Paris	7:15	5:30



**Das Augsburger Textilviertel:
Einzigartiges Ensemble**

Glanzvolle architektonische Zeugen der ehemals vornehmen Textilmetropole Augsburg gibt es im Textilviertel zuhauf. Nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf erwecken derzeit gleich mehrere Projekte das innenstadtnahe Stadtquartier zu neuem Leben und revitalisieren erfolgreich die historische Bausubstanz.

Ab Seite 48

- 1 editorial**
Der Wirtschaftsraum Augsburg A³ ist Umweltkompetenzregion!
- 3 top standort A³**
Wirtschaftsraum A³: Business next Door to Munich
- 6 im fokus**
Umwelttechnologie: Innovationen aus A³ erobern die Welt
- 14 stadt augsburg**
Aktiv in Sachen Klimaschutz
- 16 aktuell**
Der deutsche Umweltpreis 2009

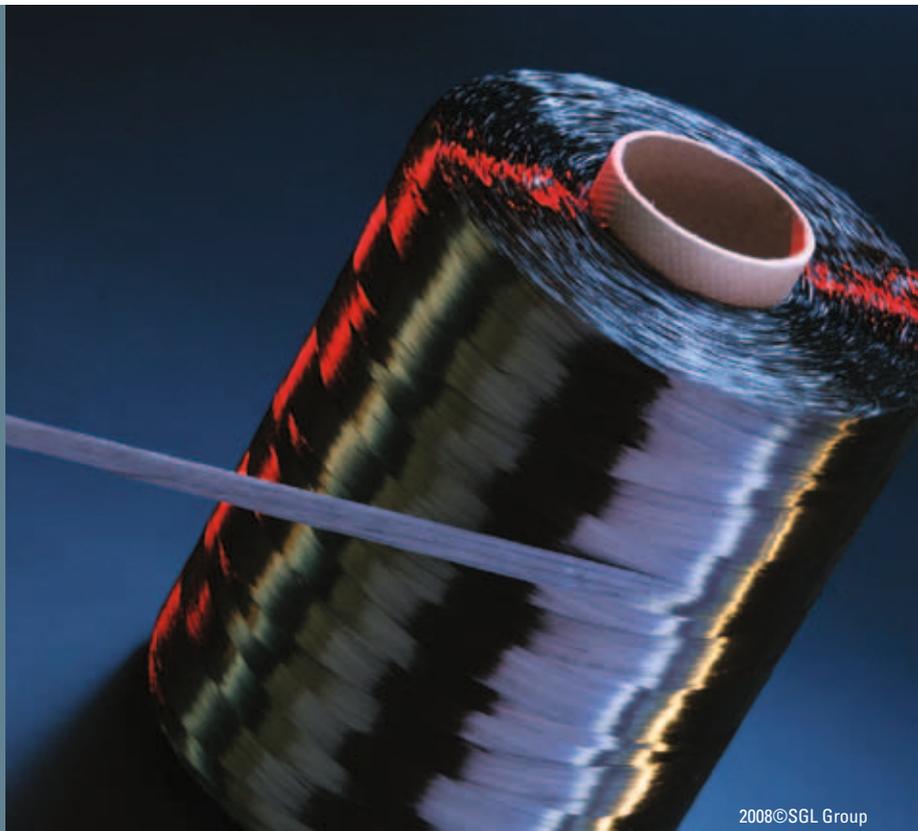
cluster

Mechatronik.....	39
Umwelttechnologie.....	32
Faserverbundtechnologie	46
Informations- und Kommunikationstechnologie	47

im fokus

„Wir stehen für angewandten Umweltschutz.“ Das kann sich der Wirtschaftsraum A³ auf die Fahne schreiben. OSRAM reiht sich mit seinen weltberühmten Energiesparlampen neben die treibenden Kräfte der RENK AG und die SGL punktet auf dem Gebiet der Windkraft. Doch auch kleine und mittelständische Unternehmen aus A³ schwimmen auf der umwelttechnologischen Erfolgswelle. Die Augsburger Holzhaus GmbH, die ibk Bioanalytik GmbH, die Cormoran GmbH, die Ingenieurgesellschaft Steinbacher Consult sowie die meteocontrol und das Maschinenbauunternehmen Treffler überzeugen mit innovativen Ideen.

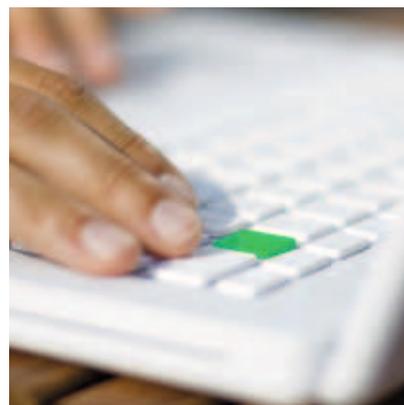
Seite 6



2008©SGL Group



- 19** **interview**
Im Gespräch mit Grünen-Chefin Claudia Roth
- 20** **innovativ**
Umweltforschung vor Ort: bifa, LfU, AMU und WZU
- 26** **aktiv**
KUMAS: Bayerisches Zentrum der Umweltkompetenz
- 28** **wissenschaft**
Qualifizierte Umwelttechnologie-Experten
- 31** **handwerk**
HWK-Kampagne: „Umweltschutz ist unser Handwerk“
- 33** **titel**
RENEXPO® – Energieeffizient – Greenbuilding
- 48** **textilviertel spezial**
Zeuge der industriellen Tradition: Das Textilviertel
- 56** **aktiv**
Regionale Zusammenarbeit Hoch Drei:
Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH



Mehr Energieeffizienz mit Green IT

„Ökologische Wirtschaftspolitik“ ist das Thema dieser Zeit, denn dank ihr werden Energieverbrauch und Wirtschaftswachstum entkoppelt. Ein weiterer Vorteil: Green IT ermöglicht die Senkung des Energie- und Materialverbrauchs branchenübergreifend. Und die Amortisationszeit ist erstaunlich kurz.

Seite 47

www.alles-deutschland.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

mediaprint WEKA info verlag gmbh
in Zusammenarbeit mit der
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Koordination:

mediaprint WEKA info verlag gmbh,
Jochen Müller
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH,
Geschäftsführer Andreas Thiel

Redaktion:

Christine Hornischer
Martina Medrano
Annabell Hummel

Foto Titelseite:

OSRAM-Pressesbild

Projektleitung, Herstellung

und Anzeigenverkauf:
mediaprint WEKA info verlag gmbh

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzung sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

86150236/3. Auflage/2009



mediaprint
WEKA info verlag

mediaprint WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2
86415 Mering
Telefon: 08233 384-0
Telefax: 08233 384-103
info@mp-infoverlag.de
www.alles-deutschland.de
www.mp-infoverlag.de



Von der Energiesparlampe bis zum Windkraftgetriebe **Umweltechnologie: Innovationen aus A³ erobern die Welt**

Der Wirtschaftsraum A³ verfügt über herausragende Kompetenzen im Bereich des angewandten Umweltschutzes. Kleine und mittlere Unternehmen mit innovativen Konzepten und individuellen Lösungen im Bereich der Umweltechnologie finden sich hier zuhauf. Katalysatoren von EMCON, Kraft-Wärme-Koppelung von MDE, Green PCs von Fujitsu Technology Solutions, energieeffiziente Beleuchtung von OSRAM, Windkraftgetriebe von RENK oder Papierrecycling von UPM Kymmene - führende Unternehmen der Branche mit globalem Aktionsradius befinden sich am Standort A³.

Dauebrenner in Sachen Energie und Geld sparen sind unbestritten die Energiesparlampen von OSRAM. So hat der Wirtschaftsraum A³ dank des Leuchtmittelherstellers, der in Augsburg ein Werk mit 1700 Beschäftigten betreibt, einen Grundstein in Sachen Umweltschutz gelegt. Denn Energiesparlampen, die von OSRAM erfunden worden sind, sind nicht nur gut für den Geldbeutel, sondern helfen auch dabei, die Umwelt zu schonen. Über die gesamte Lebensdauer von rund 15 Jahren spart eine OSRAM Energiesparlampe insgesamt eine Megawattstunde (MWh) Strom und damit eine halbe Tonne CO₂-Emissionen, mehr als ein Baum in dieser Zeit binden kann. „Jeder Einzelne kann so seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Denn

in der Summe ist der Effekt gewaltig, schließlich macht Licht 19 Prozent des weltweiten Stromverbrauchs aus“, erläutert Wolfgang Gregor, Chief Sustainability Officer bei OSRAM. Dabei gibt es immenses Einsparpotenzial nicht nur bei Glühlampen.

Kyoto made in Augsburg

Als weltweit erster Hersteller hat OSRAM von der UNO die Genehmigung für einen „Clean Development Mechanism“ (CDM) zur Reduzierung von CO₂-Emissionen erhalten. Das Projekt ist nach erfolgter Zulassung zur Messung der Energiesparlampen im Haushalt offiziell genehmigt und somit für alle interessierten Unternehmen und Organisationen öffentlich verfügbar. Diese nachhal-

tige Methodik auf Basis des Kyoto Protokolls ermöglicht, dass in den kommenden Jahren in Entwicklungs- und Schwellenländern vor allem in Afrika und Asien viele Millionen Glühlampen im Verhältnis 1:1 gegen Energiesparlampen ausgetauscht werden. Mit den daraus gewonnenen CO₂-Zertifikaten wird Handel betrie-





Lichtreform spart deutschen Verbrauchern 2 Mrd. € im Jahr



Bei einem Austausch von nur sechs Glühlampen (mit durchschnittlich 60W) gegen Energiesparlampen und Halogen-Sparlampen kann ein deutscher Haushalt bei einem aktuellen Strompreis von 0,21 €/ kWh jährlich bis zu 48€, 230 kWh Strom und 115 kg CO₂ einsparen. Das entspricht ungefähr der Menge an CO₂, die 6 Bäume in einem Jahr binden können.

Quelle: OSRAM

ben. „Damit setzt OSRAM ein klares und handlungsorientiertes Zeichen in Sachen Klimaschutz“, erklärt Franz Josef Schafhausen, Leiter der Arbeitsgruppe Klimaschutzprogramm der Bundesregierung im Bundesumweltministerium.

„Mit der von uns entwickelten CDM-Methodik leisten wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Sie wird CO₂-Emissionen spürbar reduzieren, Entwicklungs- und Schwellenländern dabei helfen, ihren Energiebedarf niedrig zu halten und den Verbrauchern in diesen Ländern bares Geld sparen. Sie ist ein ökologisch wertvolles und ökonomisch sinnvolles Modell“, sagt Martin Goetzeler, Vorsitzender der Geschäftsführung von OSRAM.

Umweltschutz in Sachen Windkraft

Aber nicht nur mit Energiesparlampen punktet der Wirtschaftsraum A³ in Sachen angewandter Umweltschutz. Auch in Sachen Windkraft liegt der kompetente Umweltstandort ganz vorn: Antrieb und Bewegung nämlich waren die treibenden Kräfte, die Johann Julius Renk 1873 zur Eröffnung seiner mechanischen



Werkstätte für die Herstellung von Zahnrädern aller Art veranlassten. Heute ist die Werkstätte bekannt als RENK AG. Rund um die Antriebstechnik konnte das Unternehmen im Laufe seiner langjährigen Firmengeschichte immer wieder mit bahnbrechenden Innovationen auf sich aufmerksam machen.

Im Bereich der Windkraftgetriebe beispielsweise wurde 2001 die so genannte Aerogear-Technologie als Weiterentwicklung vorhandener Antriebslösungen auf den Markt gebracht. Dieses Konzept trägt spürbar zur Wettbewerbsfähigkeit von Getriebe-Windkraftanlagen bei und zeichnet sich vor allem durch hohe Betriebssicherheit, Geräuscharm und hohen Wirkungsgrad aus. Das größte zurzeit verfügbare Aerogear-Getriebe ist speziell für die Offshore-Anwendung konzipiert und hat eine Leistung von 5 MW.

Zwar stellt die Windkraft im Primärenergiemix in Deutschland lediglich ca. 1 Prozent, allerdings wird bereits heute die Hälfte der erneuerbaren Energien von Windrädern erzeugt. Bis zum Jahr 2020 soll die Leistung, die mittels Windkraft zur Verfügung steht, von 20 auf 38 Gigawatt zulegen. Ein Mittel, um dieses ambi-



tionierte Ziel zu erreichen, ist die Errichtung von so genannten Offshore-Großanlagen vor den Küsten. Für Deutschland sind hierfür bis zu 300 Windkraftanlagen in der 5 MW Klasse pro Jahr aufzustellen. Für einen der Hersteller solcher Riesenträger stellt die Renk AG in Augsburg die Getriebe her. Seit 2005 stehen in



Bremerhaven 4 Prototypen mit dem 260 Tonnen schweren Antrieb, der in rund 100 m Höhe dafür sorgt, dass das Windrad gleichmäßig in Fahrt bleibt.

Dr. Burkhard Pinnekamp von der Zentralen Getriebetechnik der RENK AG weiß, was der Auftrag für die RENK AG bedeutet: „neben der Freude auch Herausforderung“. Vier Faktoren seien entscheidend gewesen, um das Riesengetriebe bauen zu können:

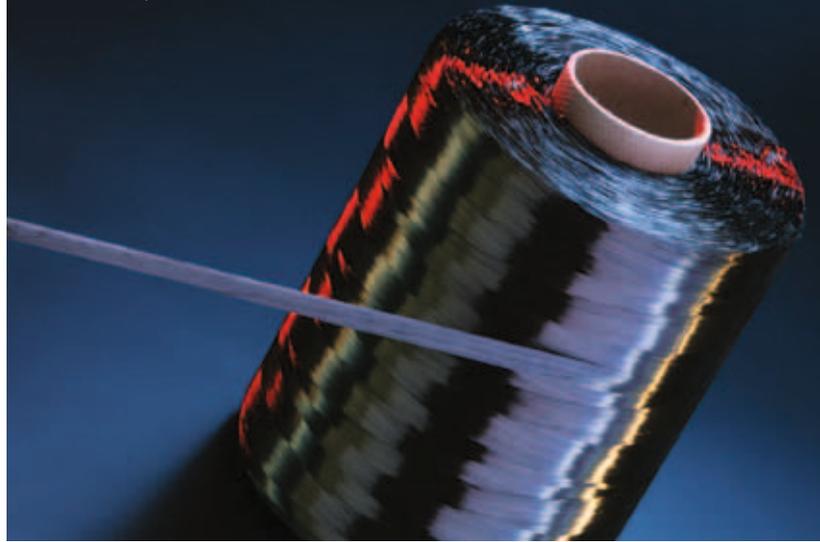
- ▶ die langjährige Erfahrung des Unternehmens in der Entwicklung, Fertigung und Montage von leistungsverzweigten, kompakten Großgetrieben
- ▶ die konsequente Verifizierung der Auslegung und des Betriebsverhaltens anhand sorgfältiger Messungen und kontinuierlicher Überprüfung
- ▶ die Anwendung optimaler Fertigungs- und Qualitätssicherungsverfahren sowie
- ▶ die Anpassung von Produkt-Portfolio und Fertigungskapazitäten.

Für die Montage des Prototypen musste das Getriebe »Aerogear WP 5000« sogar ins Schwesterwerk zur MAN Diesel AG transportiert werden, da bei Renk der Platz nicht ausreichte. Für die Serie konzentriert sich das Augsburgener Unternehmen auf sein Kerngeschäft und baut die Getriebekomponenten, die dann vom Anlagenhersteller in die Maschinengehäuse eingefügt werden.

Einzigartige Materialien und latente Wärme

Führend auf dem Gebiet der Windkraft ist auch die SGL Group, die in Meitingen einen Standort ihrer weltweiten Gruppe betreibt. Sei es als führender Materiallieferant (siehe dazu Seite 46) für Kunden in der Windindustrie oder mit Hochleistungslatentspeichern, die die Energieeffizienz erhöhen. Mit dieser neuen Technologie lässt sich erstmals industrielle Prozesswärme effektiv speichern. Dies ermöglicht nicht nur die Rückgewinnung von Prozesswär-

2008©SGL Group



50K Carbonfasern eignen sich zur Herstellung von Prepregs, d.h. zur Kombination mit Epoxidharzen, um flache unidirektionale Gelege herzustellen. Aus diesen Gelegen können durch Formen und Härten beispielsweise Sparren für die Rotorblätter von Windkraftanlagen oder Golfschläger hergestellt werden.

Quelle: SGL Group

Latentwärmespeicher

Ein Latentwärmespeicher ist eine Einrichtung, die thermische Energie verborgen verlustarm, mit vielen Wiederholzyklen und über lange Zeit zu speichern in der Lage ist.

me, sondern kann auch der solaren Prozesswärmeerzeugung zum Durchbruch verhelfen.

Bislang waren die Möglichkeiten für ein effektives Wärmemanagement begrenzt. Vor allem fehlten Speicher mit einer hohen Leistung, die Abwärme auf einem konstanten Temperaturniveau wieder nutzbar machen können. Das ist bei der Bereitstellung von Prozesswärme wichtig, da häufig bestimmte Betriebstemperaturen eingehalten werden müssen. Über alle Branchen gemittelt werden rund zwei Drittel der industriellen Prozesswärme bei Temperaturen bis 250 Grad Celsius benötigt. Daher ist die Entwicklung von Wärmespeichern für diese Temperaturen besonders wichtig. Nun sind erstmals Speicher verfügbar, die das Prinzip der Latentwärmespeicherung nutzen und sich zum Prozesswärme-Management eignen. Sie liefern Wärme konstanter

Temperatur und verfügen über die für Industrieanlagen notwendige Speicherkapazität und Leistung.



„Angesichts steigender Energiekosten wird für die Industrie ein effizientes Management der Prozesswärme immer wichtiger. Mit einer neuen Technologie lässt

sich erstmals industrielle Prozesswärme effektiv speichern. Dies ermöglicht nicht nur die Rückgewinnung von Prozesswärme, sondern kann auch der solaren Prozesswärmeerzeugung zum Durchbruch verhelfen.“

Martin Christ
Senior Manager Projects
bei der SGL Group in Meitingen

Schwerpunktwechsel: künftig wird Dr. Schmitt den Bereich von Dr. Christ bei der SGL Group betreuen.



Pionier in der Abgastechnologiebranche

Seit Jahrzehnten nimmt die Automobilindustrie eine Vorreiterrolle beim Umweltschutz ein. EMCON Technologies in Augsburg (früher bekannt unter Arvin Meritor, übernommen von One Equity Partners – OEP) gehört zu den führenden Herstellern von Komponenten für die Abgasreinigung von PKW und LKW. Ein Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens war vor über 40 Jahren, als Arvin Industries, ein Vorläufer von EMCON Technologies, als erstes Unternehmen die Zulassung für neue Fahrzeuganwendungen mit Katalysator erhielt. Dies war der Beginn einer Erfolgsgeschichte und bildete den Grundstein dafür, dass heute fast jedes Fahrzeug auf der Welt über eine Abgasreinigung verfügt. Die langjährige Erfahrung in der Erarbeitung von Lösungen im Bereich Wärme/Emissionsmanagement für Abgasanlagen, die Integration in Fahrzeugbaukäufe und die Sicherstellung maximaler Haltbarkeit sind die Basis aller Produkte.

Auch heute setzt EMCON Technologies in Augsburg Maßstäbe, wenn es um die Entwicklung von neuen Abgastechnologien für Diesel- und Benzinapplikationen geht.

Gaskompetenzzentrum MTU Onsite Energy

Die Anwendung von Kraft-Wärme-Kopplung bedeutet ökonomische und ökologische Energienutzung zur Strom- und Wärme-Versorgung. MTU Onsite Energy liefert Anlagen mit Gasmotoren für dezentrale Energiesysteme in Anwendungen mit Erdgas, Biogas, Klärgas und Deponiegas im Leistungsbereich von 100 kW bis 2 MW. Das Werk in Augsburg erwirtschaftet mit rund 230 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 60 Millionen Euro. Der Innovationsführer von Energieanlagen hat die Entwicklung von Gasmotoren und KWK-Anlagen mit Gasmotoren wesentlich mitgestaltet und ist heute einer der führenden Hersteller auf diesem Gebiet. Abnehmer sind beispielsweise Stadtwerke, Biogasbauern, Schwimmbäder und Krankenhäuser, kurz gesagt jeder der

Strom und Wärme benötigt. Auch die Brauerei Erdinger Weißbräu setzt eine Brennstoffzelle von MTU Onsite Energy zur Strom- und Wärmegewinnung ein.



Die MTU Onsite Energy GmbH ist eine Tochter der Tognum AG, dem weltweit führenden Anbietern von Motoren, Antriebssystemen und dezentralen Energieanlagen. Nach der Übernahme von MDE durch MTU wurde der Firmensitz in Augsburg zum Gaskompetenzzentrum.

www.mtu-online.com

INFO

Seit über drei Jahrzehnten entwickelt EMCON Technologies innovative Abgasreinigungssysteme und verfügt über umfangreiche Erfahrungen als weltweiter Systemlieferant mit den Hauptprodukten 3-Wege-Katalysatoren, Diesel-Oxid-Katalysatoren und Diesel-Partikel-Filter (DPF). Die namhaftesten Automobilhersteller zählen zu unserem weltweiten Kundenstamm.

Weitere Informationen:
 EMCON Technologies
 European Headquarters
 Biberbachstraße 9
 86154 Augsburg
 Tel.: 0821 4103-0
 Fax: 0821 4103-217
www.emcontechologies.com



Montage eines Gasmotorensystems der Baureihe 4000 im MTU-Onsite-Energy-Werk in Augsburg. Quelle: Tognum AG



Hidden Champions im Umweltbereich Innovationen von kleinen und mittelständischen Unternehmen

Oft sind es die kleinen und mittelständischen Unternehmen, von denen die ganz großen Leistungen ausgehen: So kann auch der Wirtschaftsraum Augsburg stolz auf viele Innovationen von KMU blicken, die im Umweltschutz Großes bewirken. Besonders das Handwerk sticht hier hervor. Hier eine kleine Kostprobe der Leistungen der „Hidden Champions“ aus A³.

Was passiert mit dem giftigen Abfallprodukt Klärschlamm? Wie kann umweltfreundlich Unkraut vernichtet werden? Wie kann auf einem Flachdach effizient Solarenergie erzeugt werden? Fragen, auf die Unternehmer im Wirtschaftsraum Augsburg clevere Antworten gefunden haben:

So hat die **Augsburger Holzhaus GmbH** eine All-in-One Lösung für Flachdachgebäude entwickelt, mit der nicht nur Sonnenenergie erzeugt werden kann sondern das gleichzeitig als Lichtquelle, Glasdach und Dämmelement dient. Das „SOLDEC RONDO“ wird bereits in ersten öffentlichen Institutionen, beispielsweise in einer Schule eingesetzt.

Das Start-Up Unternehmen **ibk Bioanalytik GmbH**, ansässig im UTG, setzt sich für eine Effizienzsteigerung von

Biogasanlagen ein und hat für sein Engagement 2008 den zweiten Platz beim Münchner Business Plan Wettbewerb erhalten. Mit einem automatischen Probenahme- und Analyse-System können Schlämme unter erschwerten Bedingungen vor Ort analysiert werden. Die erleichterte Prozessüberwachung steigert den wirtschaftlichen Ertrag.

Das Unternehmen **Cormoran GmbH** aus Augsburg hat eine für den industriellen Einsatz geeignete Sonde entwickelt, die es ermöglicht, den Korrosionsangriff im Kessel einer Müllverwertungsanlage, einer Biomasseanlage oder eines Kohlekraftwerkes zu messen. Damit konnten sich das Start-up Unternehmen als Sieger des Münchner Businessplan-Wettbewerbs BPW Schwaben 2008 behaupten.

Die Ingenieurgesellschaft **Steinbacher Consult** aus Neusäß hat eine innovative Lösung für die Entsorgung und Weiterverwertung von Klärschlamm gefunden. Durch einen Trocknungsprozess mit Hilfe regenerativer Energien wird Klärschlamm zu einem Sekundärbrennstoff aufbereitet, der dann schadstofffrei verbrannt werden kann und gleichzeitig als Energieträger eine sinnvolle Verwertungsmöglichkeit findet.

Als Marktführer in der professionellen Fernüberwachung von Solarstromanlagen bietet die **meteocontrol GmbH** innovative und professionelle Überwachungstechnologien für den ertragsoptimierten Betrieb von Solarstromanlagen an. Mit dem Produkt „saferSun“ werden die Verbrauchsdaten einer Photovoltaikanlage erfasst, aufbereitet und analysiert. So werden Störungen oder Anlagenausfälle schnellstmöglich erkannt und können behoben werden.

Auch in der Landtechnik kommen aus A³ umweltfreundliche Erfindungen: Das Maschinenbauunternehmen **Treffler** aus Pöttmes hat einen Hack- und Bodenpflegestriegel als sinnvolle Alternative zur Unkrautvernichtung in der Landwirtschaft entwickelt. Auf rein mechanische Weise kann das Unkraut bereits vor dem Wachstum mit den Wurzeln entnommen und so auf Pestizideinsatz verzichtet werden.

www.ibk-bioanalytik.de
www.augsburger-holzhaus.de
www.cormoran.de
www.steinbacher-consult.com
www.meteocontrol.de
www.maschinenbau-treffler.de

- Stahlbau
- Maschinenbau
- CNC-Bearbeitung
- Roboterschweißtechnik
- mech. Fertigung
- Montagen im In- und Ausland

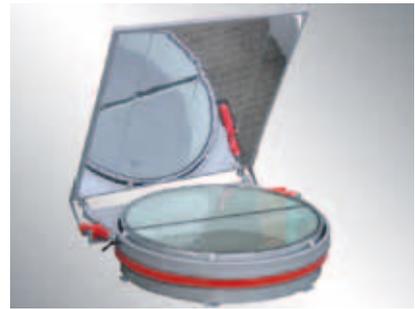
TREFFLER

Paul Treffler • Reichersteiner Straße 24 • 86554 Pöttmes-Echshem
 Telefon: 08253/9958-0 Internet: www.maschinenbau-treffler.de
 Telefax: 08253/9958-70 e-mail: paul.treffler@maschinenbau-treffler.de



Das SOLDEC RONDO all innovative All-in-One Lösung für Flachdachgebäude (Bild: Augsburg Holzhaus GmbH)

► Biogasanlage mit Trocknungsanlage für Klärschlamm in Alerheim (Bild: Steinbacher-CONSULT Ingenieurgesellschaft mbH & CO.KG)



Umweltechnologie aus A³ auf dem Weltmarkt: Sauberes Trinkwasser dank solarer Meerentsalzungsanlage

Das Augsburger Unternehmen Flores Solar Water GmbH geht mit seinem Produkt gegen weltweite Wasserknappheit vor. Die innovative Idee einer solaren Wasseraufbereitungsanlage findet weltweiten Anklang. Geschäftsführer Herbert Kunze über seine Idee und das Produkt.



Bild: Flores Solar Water GmbH



Bild: Flores Solar Water GmbH

Herr Kunze, warum haben Sie sich das Thema „ökologische Wasseraufbereitung“ auf die Fahnen geschrieben?

Nun, in Deutschland hat jeder Mensch Zugang zu sauberem Trinkwasser. Selbst das Wasser, mit dem wir die Toilette spülen, ist sauberer als das Trinkwasser, das vielen Menschen in anderen Ländern tagtäglich zu sich nehmen. In vielen Regionen der Erde gelangen ungefilterte Abwässer in die Umwelt und verseuchen das Trinkwasser. In Indonesien, wo ich mich besonders engagiere, leidet jeder Dritte an einer Krankheit, die auf verschmutztes Wasser zurückzuführen ist.

Eine Lösung für dieses Problem bietet ihre Wasseraufbereitungsanlage Solar Water Cell (SWC). Wie funktioniert diese Anlage? Das Prinzip der SWC Anlage basiert auf natürlichen Verdunstungs- und Kondensationsprozessen. Mit kleinen Einheiten, die wie Solarzellen aneinandergereiht sind, wird mit Hilfe der Sonnenenergie aus Meerwasser oder Brackwasser kostbares Trinkwasser gewonnen. Dabei wird keine zusätzliche Energie benötigt. Ich habe mit Ingenieuren 10 Jahre an dem Patent gearbeitet. Nun vertreiben wir das Produkt weltweit.

Eine Meerwasserentsalzungsanlage auf der indonesischen Insel Flores für mehr Autonomie in der lokalen Wasserversorgung.

Wer sind denn Ihre Kunden?

Das sind Investoren auf der ganzen Welt. Jede Region der Welt, die Zugang zum Meer oder anderen Wasserquellen hat, kann diese Anlage nutzen. Der Vorteil ist, dass sich Regionen unabhängig von anderen Wasserlieferanten machen können. Auf der indonesischen Insel Flores zum Beispiel, möchten wir so über 100.000 Einwohner mit sauberem Trinkwasser versorgen.

So eine Anschaffung müssen sich die Menschen aber doch erstmal finanzieren können?

Das ist richtig. Auf Flores möchten wir im nächsten Jahr 14.000 SWC Module aufstellen. 15 Kommunen möchten hier in die selbst verwaltete Wasserproduktion starten. Zu diesem Zweck wurde eine kommunale Organisation gegründet, die das ganze koordiniert. Um dieses große Projekt verwirklichen zu können, sind wir noch auf der Suche

Geschäftsführer Herbert Kunze inmitten indonesischer Frauen. Sie sparen sich künftig die langen Wege, um Trinkwasser zu holen.

nach Investoren, die das Startkapital von insgesamt drei Millionen Euro aufbringen. Dafür wurde der Flores Solar Water Fund gegründet, in den sich die Investoren ab 10.000 Euro nachhaltig engagieren können. Die Investitionen werden kontinuierlich zurückgezahlt. Nach sieben Jahren sind die Unkosten gedeckt, die nächsten drei Jahre werden die Zinsen abgezahlt.

Es profitieren also primär die Investoren der SWC?

Von dem Konzept profitiert jeder: Die Nutzer der Wasseraufbereitungsanlagen beziehen ihr Wasser kostengünstiger als mit alternativen Anlieferern. Zudem ist diese Variante umweltfreundlicher als Wasser über weite Strecken mit dem Boot anliefern zu lassen. Wir betreiben zudem ganz aktiv Hilfe zur Selbsthilfe, denn es ist Eigeninitiative gefragt. Ein Konzept, dass für viele Regionen der Welt übertragbar ist.



Augsburg – starker Standort für

Umwelttechnologie ■ Faserverbundtechnologie ■

Mechatronik & Automation ■ IT und Kommunikationstechnologie

Mechatronik & Automation, Faserverbundtechnologie, Umwelttechnologie, IT und Kommunikationstechnologie gehören zu den Schlüsseltechnologien für die Zukunft. Die Stadt Augsburg und der Wirtschaftsraum sind Standort zahlreicher zugehöriger Branchen, innovativer Unternehmen und Weltmarktführer und bieten ein hervorragendes Umfeld für die Hightech-Produkt- und Verfahrensentwicklung sowie innovative Dienstleistungen.

Die lokalen Faktoren Wissen und Motivation, Netzwerke und Beziehungen bestimmen wesentlich den Erfolg der Unternehmen auch und gerade im internationalen Wettbewerb. Mit dem Profil der Kompetenzbereiche (Cluster) wurden und werden die Strukturen und die Prozesse etabliert bzw. dynamisch weiter entwickelt, um die gesamten Wertschöpfungsketten von der Grundlagenforschung bis zum fertigen Produkt hochgradig technologie- und innovationskompetent auszurichten.

Eine zentrale Herausforderung ist, die Kompetenzbereiche miteinander zu verbinden. Erst durch die automatisierte Verarbeitung von Faserverbund-Werkstoffen in der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie und im Maschinenbau entstehen Wettbewerbsvorteile. Laufende Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstituten wie z.B. SoftRobot und RokoTex erschließen neue Potenziale.

Seit Anfang 2009 arbeiten zwei Fraunhofer-Projektgruppen und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Augsburg. Die anwenderorientierte Forschung mit übergreifenden Schwerpunkten (Leichtbau, Technologien für Ressourceneffizienz) wird damit wesentlich gestärkt.

Augsburg will sich zum europäischen Zentrum für Composites-Technologien, Leichtbau, Mechatronik und Ressourcen-

effizienz entwickeln. Mit dem geplanten Sciencepark in unmittelbarer Nähe zur Universität Augsburg wird diese Entwicklung verortet. Durch die räumliche Nähe von Hochschule, Forschungsinstituten, Anwenderzentren und Unternehmen wird jenes Umfeld für Dialog und Kooperation entstehen, um aus dem Wissen Innovationen für die Unternehmen zu generieren.

Die Fraunhofer-Projektgruppe „Funktionsintegrierter Leichtbau“ und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt siedeln sich auf diesem Areal an. Der Freistaat Bayern unterstützt die Ansiedlung mit insgesamt 53 Millionen Euro und die Stadt Augsburg mit 8,5 Millionen Euro. Der Gebäudekomplex für die Institute soll Ende 2010 fertiggestellt sein. Nicht umsonst ist Augsburg auch

Sitz zweier bayerischer Clustergeschäftsstellen, nämlich Mechatronik & Automation und Umwelttechnologie. Das Beispiel des Umweltclusters zeigt, dass Clusterpolitik in Augsburg durchaus gelebt wird: Nördlich der Bgm. Wegele-Strasse befindet sich unser „Umwelt Park“. Dort sind mit dem bifa Umweltinstitut, dem Umwelttechnologischen Gründerzentrum und dem Kompetenzzentrum für Umwelt Augsburg-Schwaben wichtige Institutionen und Unternehmen angesiedelt.

Eine Bündelung von Know-how, die enge Verknüpfung von Forschung und Entwicklung mit der Wirtschaft lassen diesen Umwelttechnologie-Standort zu einem attraktiven Wachstumsmarkt werden. Augsburgs Wirtschaftsförderung zielt darauf ab, dieses Gewerbegebiet durch die Ansiedlung von umwelttechnologisch orientierten Unternehmen zu einem „Umweltkompetenzzentrum im Umwelt Park“ auszubauen. Als beispielhaftes Unternehmen steht MTU Onsite Energie.

Handlungsfeld Umwelt in der Europäischen Metropolregion München e.V. (EMM)

Im Zentrum des Vereins Europäische Metropolregion München e.V. (EMM) steht die Arbeit an konkreten Projekten. Für die Projektarbeit hat der Lenkungskreis des Vereins EMM e.V. vier Handlungsfelder – Wissen, Wirtschaft, Umwelt und Gesundheit und Mobilität – festgelegt: Die Projektgruppe Umwelt läuft unter der Trägerschaft Augsburgs als die Umweltstadt Bayerns in enger Abstimmung mit dem KUMAS e.V. und weiteren Partnern. Mentor der Projektgruppe ist Prof. Dr.

Wolfgang Rommel vom bifa Umweltinstitut. Das Ziel, den Klimaschutz in der Europäischen Metropolregion München zu verbessern, bestimmt die Agenda. Auf Basis vorhandener Konzepte zum Klimaschutz sollen die konkreten Handlungsmöglichkeiten im Sinne von „best-practice“-Darstellungen transparenter und zugänglicher gemacht werden. Die Kompetenzbereiche Energieeffizienz und Ressourcenmanagement sollen künftig deutlich gestärkt werden.



Augsburg: Aktiv in Sachen Klimaschutz

Mit dem Beitritt zum Klimabündnis europäischer Städte e.V. hat sich die Stadt Augsburg bereits vor zehn Jahren gemeinsam mit anderen Kommunen zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige Minderung des Kohlendioxid-Ausstoßes zu erreichen. So entstand das CO₂-Minderungskonzept für Augsburg als Handlungsgrundlage für eine umfassende Klimaschutz-Politik vor Ort.

Mit insgesamt über 70 Maßnahmen hat das Minderungskonzept zum Ziel, den Ausstoß an Treibhausgasen deutlich zu reduzieren und Energiekosten zu senken. Alle Aktivitäten, die zum Schutz des Klimas in Augsburg ergriffen werden, sind Teil der **Klimaoffensive Augsburg**.

Die Aktivitäten umfassen vielfältige Maßnahmen, die zeigen, wie im Großen und im Kleinen der Klimaschutz in Augsburg vorangetrieben wird: Sei es im sparsamen und effizienten Umgang mit Energie im Alltag, beim Neubau und beim energetischen Modernisieren bereits bestehender Gebäude, die Reaktivierung von Wasserkraftanlagen im Stadtgebiet, der Aufbau eines Internetportals zu erneuerbaren Energien oder die Einrichtung von Förderprogrammen, beispielsweise beim Bau von Passivhäusern. Die Energieprojekte und Kampagnen werden im Umweltamt der Stadt organisiert und koordiniert.

Wasserkraftanlage Augsburg



Anfang 2009 legte die Stadt Augsburg mit ihrem **Klimaschutzbericht 2008** zum zweiten Mal eine umfassende CO₂-Bilanz vor. Darin wird über den Erfolg ergriffener Maßnahmen oder mögliche Verbesserungen berichtet.

Netzwerke – Angebote zum Mitmachen

Klimaschutz auf kommunaler Ebene kann nur erfolgreich sein, wenn sich viele beteiligen und gemeinsam handeln. Deshalb ist es wichtig, Netzwerke aufzubauen und Kooperationen zu pflegen. Wichtige Kooperationspartner innerhalb der Klimaoffensive Augsburg sind unter anderem die Stadtwerke Augsburg GmbH, die Handwerkskammer für Schwaben, die Industrie- und Handelskammer für Schwaben, die Kreishandwerkerschaft Augsburg, die Augsburger Energieberater und Architekten.

Großen Erfolg hat das im Jahre 2001 gestartete Umweltberatungsprogramm ÖKOPROFit®, das bei Betrieben Kosten eindämmt und die Umwelt entlastet.

Augsburger Agenda 21

Seit 13 Jahren bekennt sich die Stadt Augsburg zu ihrer Verantwortung auf lokaler Ebene für nachhaltige Entwicklung und arbeitet seitdem an der Umsetzung der lokalen Agenda 21. Besonderheit: das vom Stadtrat verabschiedete „Handlungsprogramm Nachhaltigkeit“ der Augsburger Agenda 21,

das unter großem Bürgerengagement entstanden ist. Für den reibungslosen Ablauf als Verbindungsstelle zwischen Stadtverwaltung und Ehrenamtlichen sorgt die Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 im Umweltamt.

Erfolgreich in Sachen Klimaschutz

Die Stadt Augsburg wird seit Jahren immer wieder für Ihre vorbildliche Arbeit im Bereich Agenda 21 und Klimaschutz mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. So zählt die Stadt in diesem Jahr zu den Gewinnern des Bundeswettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz“. Im Mai erhielt Augsburg die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung des Bundesumweltministers für ihre vorbildliche Marketingkampagne „e+haus – Gebäude energetisch modernisieren“, die seit 2006 gemeinsam mit den Kooperationspartnern Augsburger-Energieberater-Netzwerk e.V., Bayerische Architektenkammer, Energie Gemeinschaft Augsburg, Handwerkskammer für Schwaben, Kreishandwerkerschaft Augsburg, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Stadtparkasse u.v.a. betrieben wird.



Mehr Information auf den Internetseiten des Umweltamtes

www.klimaoffensive-augsburg.de
www.eplushaus.augsburg.de
www.erneuerbare-energien.augsburg.de
www.passivhaus.augsburg.de
www.agenda21.augsburg.de

Vermarktungsoffensive Derching-West

200.000 m² Gewerbebauland in einmaliger Lage



In den letzten Jahren hat sich Friedberg zu einem der gefragtesten Gewerbebestände der Region entwickelt.



Ihre Vorteile:

- Direkter Anschluss an die A8
- Individuelle Grundstückszuschnitte
- Stadt Friedberg ist Eigentümer und Baugenehmigungsbehörde

Selbst die momentan gesamtwirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen vermögen diesen nachhaltigen Aufschwung nicht zu bremsen.

Triste Gewerbegebiete aus grauen Betonhallen waren gestern! Die Ansprüche sind gewachsen, heute möchte man in einer ebenso angenehmen Umgebung arbeiten wie man lebt.

Diesen Trend hat Friedberg frühzeitig erkannt und im Business-Park Friedberger See ein innovatives Konzept geschaffen. Neben Funktionalität

wurde auch auf eine architektonisch ansprechende Bauweise geachtet. Entstanden ist ein hocheffizienter Wirtschaftsstandort für moderne, ambitionierte Unternehmen.

Um an diesen Erfolg anzuknüpfen folgt nun die Erweiterung des Business-Parks Friedberger See mit weiteren voll erschlossenen 70.000 m² Gewerbebauland.

„Der Business Park Friedberger See war ein voller Erfolg, nun folgt die Erweiterung!“

Ein weiteres viel versprechendes Projekt ist das neue Gewerbegebiet Derching-West. Es liegt direkt an der neuen A8 Autobahnanschlussstelle Friedberg-Bayern (siehe Bild).

In direkter Nachbarschaft liegt das bereits realisierte Gewerbegebiet Derching mit renommierten Firmen wie Alpina, Gruma Nutzfahrzeuge, emQtec, oder der Augsburgener Drahtseilfabrik.

Dank der engen Zusammenarbeit von Baureferat und Wirtschaftsförderung lassen sich viele Bauwünsche schnell und unbürokratisch umsetzen.

Nicht nur zum Arbeiten ist Friedberg das ideale Umfeld, es lässt sich auch sehr angenehm dort leben. In nächster Nähe findet man alles was man zum Leben braucht und noch vieles mehr!

„Wo die Familie sich wohl fühlt ist das ideale Klima für Leistung“

Das Freizeitangebot ist vielfältig. Und auch die Bildung kommt nicht zu kurz! Es stehen alle Regelschulen und ein breites Spektrum an weiterführenden Schulen und Bildungseinrichtungen ebenso wie zahlreiche Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung.

„Hier haben wir Partner kennen gelernt, die die Bedürfnisse der Wirtschaft verstehen und bewiesen haben, dass behördliche Abläufe auch effizient abgewickelt werden können.“

Firma Baldwin
Business-Park Friedberger See

Ansprechpartner für Interessenten:
Herr Gail 0821 - 6002 220

Weitere Informationen finden Sie unter www.friedberg.de





Verleihung des Deutschen Umweltpreises 2009 in der Fuggerstadt **Augsburg im Umwelt-Mittelpunkt**

Augsburg wird am 25. Oktober in punkto Umwelt in den Mittelpunkt Deutschlands rücken. Dann nämlich verleiht Bundespräsident Horst Köhler den mit 500.000 Euro dotierten Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU, Osnabrück) in der Fuggerstadt.

Hierüber freut sich der Geschäftsführer von KUMAS, dem bayerischen Kompetenzzentrum Umwelt, Egon Beckord, natürlich ganz besonders, denn er hat maßgeblich im Vorfeld die Weichen für den Vergabeort Augsburg gestellt. „Wir sehen in der Wahl dieses Austragungsortes auch eine Anerkennung der jahrelangen Arbeit, Augsburg zu einem führenden Zentrum der Umweltkompetenz zu entwickeln.“

Und das Interesse ist ungebrochen: 100 Preisträger-Vorschläge gingen bei der größten Umweltstiftung der Welt ein: „Für unseren ‚Nobelpreis für Umweltschutz‘ haben uns wieder viele qualifizierte Vorschläge aus mittelständischen Unternehmen erreicht. Doch auch die Kandidaten aus Wissenschaft, Forschung und Naturschutz stehen dem in nichts nach“, fasst DBU-Generalsekretär Dr. Fritz Brickwedde das Ergebnis zusammen. Vorschlagsberechtigt waren rund 130 Institutionen – darunter Max-Planck- und Fraunhofer-Gesellschaft, Naturschutz-, Arbeitgeber- und Branchenverbände, Gewerkschaften, Kirchen und Medien sowie der Förderverein KUMAS e.V., der auch diesmal, wie in den Vorjahren, einige Vorschläge eingebracht hat.

Umweltprobleme rechtzeitig erkennen und im Vorfeld entschärfen

Mit der Vergabe des Preises Ende Oktober zeichnet die DBU „Einsatz und Leistungen aus, die entscheidend und in vorbildlicher Weise zum Schutz und zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Umwelt beigetragen haben oder in Zukunft zu einer deutlichen Umweltentlastung beitragen werden“, wie es die Leit-



linien vorsehen. Die Auszeichnung soll Personen, Unternehmen und Organisationen „anstiften“, Umweltprobleme rechtzeitig zu erkennen und schon im Vorfeld zu entschärfen.

Herausragende Pioniere des Umweltschutzes

Bereits seit 1993 ehrt der Deutsche Umweltpreis herausragende Pioniere des Umweltschutzes. Unter anderem wurden der Ozonforscher und spätere Nobelpreisträger für Chemie, Professor Dr. Paul J. Crutzen (1994), und der

ehemalige Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, Prof. Dr. Klaus Töpfer (2002), ausgezeichnet. Der erste ausländische Preisträger aus dem Jahr 1996, Professor Dr. Maciej Nowicki, wurde 2007 durch Ministerpräsident Donald Tusk zum Umweltminister Polens ernannt. In den achtzehn Jahren ihres Bestehens hat die DBU über 7.200 Projekte zum Umweltschutz mit über 1,25 Milliarden Euro gefördert.

DBU-Gebäude: Der Innenhof mit der Buchengruppe. Die 170 Jahre alten Bäume wurden bei den Bauarbeiten geschont und das Gebäude um sie herum gebaut.



Erste Adresse für junge Technologie-Unternehmen: Zimmer frei im Umwelt-Technologischen Gründerzentrum (UTG)

Das Umwelt-Technologische Gründerzentrum Augsburg (UTG) ist ein bewährter, durch öffentliche Finanzmittel geförderter Firmenstandort für junge Umwelttechnologie-Firmen. Einige Kapazitäten für Start-Up-Unternehmen sind wieder frei.

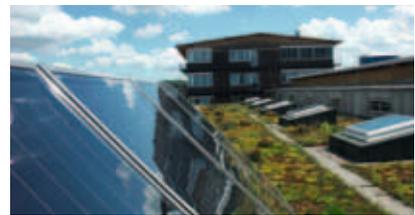
Das UTG bietet jungen Technologieunternehmen Büros, Werkstatt- und Laborflächen ab 15 m² zu günstigen Konditionen mit einem umfangreichen Infrastruktur-, Service- und Dienstleistungspaket.



nehmen im Hause kommen die einzigartigen Netzwerksvorteile des UTG. Integriert in das Umweltkompetenz-Netzwerk KUMAS e.V. und den Bayerischen Umweltcluster, finden die UTG-Firmen einfachen Zugang zu Kooperationspartnern, Zulieferern und Kunden. Die meisten der geförderten Unternehmen entwickeln sich überaus erfolgreich, manche zählen auf ihrem Spezialgebiet zur technologischen Weltspitze.

„Umwelttechnologie ist, selbst angesichts der weltweiten Finanzkrise, einer der attraktivsten Wachstumsmärkte der Zukunft“, betont Wirtschaftsfachmann Hehl.

Weitere Infos unter www.u-t-g.de



„Das UTG versteht sich als Wirtschaftsförderungseinrichtung“, erklärt Zentrumsmanager Wolf Hehl. Die momentan etwa 35 ansässigen Firmen leisten einen volkswirtschaftlichen Beitrag von rund 7 Mio. Euro pro Jahr. Hauptträger und Geldgeber des UTG ist der Freistaat Bayern, außerdem die Stadt Augsburg, die Industrie- und Handelskammer Schwaben und die Handwerkskammer für Schwaben mit einem Investment von knapp 8 Mio. Euro. Zu den vielfältigen Kooperationen der Unter-

Starten Sie durch im UTG !

Die erste Adresse für junge Technologie-Unternehmen

Umwelt-Technologisches Gründerzentrum Augsburg

10 Jahre UTG!

- Wirtschaftsfördermaßnahme der öffentlichen Hand
- Kostenvorteile
- 40 Technologiefirmen vor Ort

- Mietflächen
- Service
- Förderung
- Netzwerk

UTG GmbH
Am Mittleren Moos 48
86167 Augsburg
0821-74930
info@u-t-g.de
www.u-t-g.de



Umfassende Umweltschutzleistungen für eine umweltgerechte Produktion Von der Produktidee bis zur Entsorgung

Umweltschutz ist an einem Industriestandort wie dem Industriepark Gersthofen, an dem hauptsächlich chemische Erzeugnisse produziert werden, ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses. Umweltschutzleistungen und viele darüber hinaus gehende Services bietet die Standortbetreiber- und Dienstleistungsgesellschaft IGS (Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft).

Forschung, Produktion und Umweltschutz gehören untrennbar zusammen. Kein Prozessablauf ist vollständig, wenn nicht auch die Aufgaben gelöst werden, die durch Reststoffe, Nebenprodukte, Abfälle, Abwässer, Abgase oder Geräusche entstehen. Grundlage für das Schutzkonzept von Mensch und Umwelt ist im Industriepark Gersthofen die jahrelange Erfahrung im Umgang mit chemischen Produkten. Seit der Aufnahme der ersten Produktion in dem damaligen Filialwerk der Farbwerke Hoechst AG im Jahre 1902 werden hier Chemikalien hergestellt. Die vier weltweit tätigen Chemieunternehmen Arizona Chemical, CABB, Clariant und INVISTA setzen den aktuellen Stand der Umwelt- und Sicherheitstechnik seit Jahrzehnten konsequent in ihren Betrieben um.

Die IGS bietet den Produktionsbetrieben vielfältige Leistungen im Bereich ESHA – also alle Services rund um Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit. Auf der Basis eines breiten Spektrums an Know-how und langjähriger Erfahrung unterstützen die Spezialisten die Unternehmen, damit diese sicherheits- und umweltgerecht produzieren können. Ein ausgefeiltes Schulungsprogramm rundet das Angebot ab.

Drei Möglichkeiten für den Umweltschutz

Im Industriepark Gersthofen werden drei Arten von Umweltschutz praktiziert. Da ist zum einen der klassische Umweltschutz, bei dem nicht

erwünschte Nebenprodukte entsorgt werden, zum Beispiel beim Abbau von Abwasserinhaltsstoffen in der eigenen biologischen Kläranlage oder durch den Betrieb von Filteranlagen.

Daneben ist in der chemischen Industrie der produktionsintegrierte Umweltschutz besonders wichtig. Hier liegt der Fokus auf Ressourcenschonung durch Vermeidung von Nebenprodukten. Im ältesten Betrieb des Industrieparks (Produktionsbeginn: 1902) wird bereits seit mehr als einhundert Jahren nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft verfahren: Die von Clariant eingesetzte Chromsäure wird nach der Verwendung regeneriert und wieder in den Prozess zurückgeführt. Eine Vorbildfunktion hat auch die Salzsäure-rein-Anlage der CABB GmbH, in der die Abgasströme aus verschiedenen Produktionsbereichen gereinigt werden. Dabei entsteht ganz nebenbei ein Verkaufsprodukt: hochreine Salzsäure. Abfall ist also nicht gleich Abfall, es bedarf nur intelligenter Konzepte für die Verwertung.

Und schließlich wird bei den Maßnahmen des produktintegrierten Umweltschutzes intensiv die Frage diskutiert, ob und wie sich die hergestellten Stoffe auf Menschen, Tiere, Pflanzen, Ökosysteme oder Sachgüter auswirken können. Wichtigste Aufgabe ist dabei die Substitution von umweltschädlichen Produkten durch neu entwickelte, umweltverträgliche Stoffe für das gleiche Anwendungsgebiet.

Die IGS betreut die im Industriepark Gersthofen ansässigen zwölf Firmen seit vielen Jahren auf den Gebieten Entsorgung, Luftreinhaltung, Abwasserberatung und -analytik, Gefahrgut- und Gefahrstoffmanagement, Arbeitsschutz und Anlagensicherheit sowie bei Behördenkontakten.

Kontakt:

Ingrid Knöpfle
Tel. 0821 479-2444
ingrid.knoepfle@mvv-igs.de
www.mvv-igs.de



Informationen zu IGS

Die Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH (IGS) ist Standortbetreiber des Industrieparks Gersthofen und moderner Anbieter von Infrastruktur- sowie Ver- und Entsorgungsdienstleistungen. Die IGS ist eine 100%ige Tochtergesellschaft eines der größten deutschen Energiedienstleister, der MVV Energiedienstleistungen GmbH in Mannheim. Mit 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – darunter rund 140 Auszubildende – bietet die IGS den im Industriepark ansässigen zwölf Unternehmen sämtliche Ver- und Entsorgungsleistungen aus einer Hand. Ein großer Teil des breit gefächerten Leistungsangebotes steht zudem auch externen Unternehmen und Kommunen zur Verfügung.

www.mvv-igs.de



„Die Umweltkompetenzregion muss sich auch im eigenen Handeln widerspiegeln“

Die Grünen-Chefin Claudia Roth setzt sich massiv für den Umweltschutz ein. Exklusiv für das business magazin beantwortet die Augsburgerin Fragen zum Umweltstandort Wirtschaftsraum Augsburg.

Frau Roth, Sie als Augsburgerin kennen den Wirtschaftsraum Augsburg ja bestens – was macht aus Ihrer Sicht den Wirtschaftsraum Augsburg als Wirtschaftsstandort attraktiv?

In und um Augsburg gibt es viele kleine und mittlere Betriebe, die hoch spezialisiert sind. Deshalb hat sich hier ein dichtes Netz von sehr qualifizierten Mitarbeiter/-innen entwickelt. Durch die Schwerpunktsetzung auf Umwelttechnologie wurde schon früh auf einen zukunftssträchtigen Zweig gesetzt.

Neben guten Arbeitsbedingungen finden die Menschen hier aber auch eine hohe Lebensqualität. Nicht zuletzt durch eine gute Kulturpolitik in den vergangenen Jahren wurde die Stadt noch lebendiger und noch interessanter. Auch das macht einen Wirtschaftsstandort attraktiv.

Der Wirtschaftsraum Augsburg ist einer der bundesweiten Spitzenreiter im Bereich Umwelttechnologie. Wo sehen Sie für die Region die wichtigsten Potenziale?

Eine zukunftsweisende Energieversorgung orientiert sich am Dreiklang: Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz und Ausbau der Erneuerbaren Energien. Dazu leistet die Region Beachtliches: Mit der weiteren Entwicklung von Carbon kann Energie effizienter genutzt werden, da viele Materialien leichter werden. Im Ausbau der Erneuerbaren Energien kann ausgehend von Firmen wie MAN oder MTU Onsite Energy ein weiterer Schub erfolgen, indem z.B. leistungsfähigere Turbinen entwickelt



werden. Schließlich zeigt Osram, wie mit Energiesparlampen viel Energie gespart und gleichzeitig Arbeitsplätze gesichert werden.

Im Umweltkompetenzzentrum gibt es aber darüber hinaus viele gut aufgestellte Unternehmen, die dafür sorgen, dass wir mit der Umwelt achtsam umgehen. Z.B. erforscht die Firma Genetic ID in ihrer europäischen Niederlassung in Augsburg, welche Lebensmittel gentechnisch manipuliert sind. Solche Betriebe sind wichtig, damit sich die Verbraucher/-innen darauf verlassen können, dass ihnen keine ungesunden Lebensmittel untergejubelt werden.

Wo sehen Sie die Umweltkompetenzregion Augsburg in 20 Jahren?

Augsburg hat relativ früh damit angefangen, sich als Umweltkompetenzregion zu positionieren. Wenn die Stadtpolitik diesen Weg konsequent

beschreitet, kann Augsburg eine Spitzenposition in einem Zukunftsfeld einnehmen. Davon würden die Unternehmen profitieren, letztlich aber alle, denen an einer sauberen Umwelt gelegen ist.

Wenn Sie Ihrer Heimatregion einen Rat geben sollten, was dessen ökonomische Zukunft anbelangt: Was sollte sich hier ändern, welche (neuen) Schwerpunkte gesetzt werden?

Wenn sich eine Stadt oder eine Region Umweltkompetenzregion nennt, muss sich das auch im eigenen Handeln widerspiegeln. Deshalb muss die Stadt neue Gebäude energieeffizienter bauen, muss mehr in die energetische Sanierung investieren, muss den Flächenverbrauch eindämmen und sensible Flächen schützen.

Wenn Politik hier vorangeht, werden das Potential und die positiven Auswirkungen deutlich. Das wird auch andere motivieren, nachzuziehen. Dadurch entsteht eine Bewegung, die die Schwerpunktsetzung auf Umwelttechnologie bestärken wird.

Und was sollte unbedingt so bleiben, wie es ist?

Die Schwerpunktsetzung auf Umwelttechnologie.

Vielen Dank!



Sortiertechnologie im Einsatz
(Foto: Haase Energietechnik GmbH)



Klimaschutz in der Abfallwirtschaft:

Leitfaden für Investitionsprojekte im Ausland

Das bifa Umweltinstitut unterstützt das Bundesministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit (BMU) mit dem Aufbau einer Plattform zur Förderung des Transfers von Abfallbehandlungstechnologien.

Exportfördernde Anreize in der Abfallwirtschaft werden insbesondere den projektbasierten Instrumenten des Kyoto-Protokolls – Clean Development Mechanism (CDM) und Joint Implementation (JI) – beigemessen. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) hat im Rahmen seiner Exportinitiativen Recycling- und Effizienztechnik und CDM/JI das bifa Umweltinstitut (bifa) beauftragt, die Potenziale der flexiblen Mechanismen zur Förderung des Technologieexportes in ausgewählte Schwellen- und Entwicklungsländer zu identifizieren und die notwendigen

Maßnahmen zur Erschließung der Märkte für Abfallbehandlungstechnologien herauszuarbeiten.

Das Ergebnis ist ein Leitfaden (www.retech-germany.net), der Wege zu einem verstärkten Einsatz moderner Abfallbehandlungstechniken aufzeigt. Es werden Informationen für potenzielle Projektentwickler, Technologieanbieter aber auch Entscheidungsträger auf behördlicher Seite angeboten sowie Möglichkeiten und Handlungsoptionen aufgezeigt, wie die projektbasierten Instrumente des Kyoto-Protokolls für moderne Abfall-

behandlungstechniken besser nutzbar gemacht werden können. bifa unterstützt die Ziele der Initiativen durch den Aufbau einer Plattform zur Förderung des Transfers von Abfallbehandlungstechnologien (Best-Practice-Plattform) und dem Ausbau der internationalen Zusammenarbeit, z.B. mit Serbien.

Im Rahmen der laufenden Verhandlungen über ein Kyoto-Nachfolgeabkommen erarbeitet bifa für das BMU, wie sektorale Ansätze konzipiert werden müssten, um den Aufbau einer modernen und nachhaltigen Abfallwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern nach dem Jahr 2012 zu fördern. Dabei sollen die Instrumente der internationalen Klimaschutzpolitik und des Emissionshandels eine noch größere Rolle spielen.

Regionaler Energieverbund:

Vernetzung von Energieerzeugern und -verbrauchern

Niederkalorische Abwärme, die bei vielen industriellen Prozessen anfällt, wird nur in seltenen Fällen sinnvoll verwendet. In dicht besiedelten Gebieten lassen sich durch regionale Energieverbünde Energieerzeuger und -verbraucher intelligent vernetzen. Das bifa Umweltinstitut wird hierzu eine Machbarkeitsstudie erstellen.

Ausgangspunkt sämtlicher Überlegungen ist das Müllheizkraftwerk der AVA GmbH sowie die beiden Kraftwerke der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH. Zudem wird ein neues EBS-Kraftwerk der MVV-IGS

GmbH voraussichtlich niederkalorische Abwärme ungenutzt abführen. Dies gilt auch für weitere Energieerzeugungsanlagen, ob geothermischer Natur oder Biogasanlagen. Ferner entsteht in etlichen Produktionspro-

Biomasseheizkraftwerk
in Augsburg



Foto: T. Hosemann /
Stadtwerke Augsburg



zessen Abwärme auf relativ niedrigem Temperaturniveau. Mit einer umfangreichen regionalen Bestandsaufnahme wird sowohl die Angebotsseite als auch die Abnahmeseite erfasst. Auf Basis der Grundlage wird ein Konzept zur technischen Machbarkeit ermittelt, bei der die ökologische Vorteilhaftigkeit das

Hauptoptimierungskriterium sein wird. Der Wirtschaftsraum Augsburg wird hier eine echte Vorreiterrolle übernehmen. Sollte dieses Konzept so nicht unmittelbar umsetzbar sein, werden die nächsten Schritte sein: Restriktionen aufzeigen und ein „Kompromisskonzept“ entwickeln. Die Machbarkeitsstudie wird vom

Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit gefördert und vom Landesamt für Umwelt begleitet.

bifa Umweltinstitut GmbH

bifa Umweltinstitut GmbH in Augsburg

Die bifa Umweltinstitut GmbH wurde 1991 als „Bayerisches Institut für Abfallforschung GmbH“ vom Bayerischen Staat, der Stadt Augsburg und der Industrie und Handelskammer für Schwaben gegründet. Als anwendungsorientierte wissenschaftliche Einrichtung entwickelte das bifa anfangs neue Maßnahmen und Verfahren zur Abfallvermeidung, -verringern und -verwertung. Heute bietet das bifa ein breit gefächertes Leistungsspektrum rund um den „Technischen Umweltschutz“. Es weist langjährige Erfahrung bei Entwicklungs-, Engineering- und Beratungsdienstleis-

tungen auf und ist daher der Ansprechpartner bei komplexen, umweltbezogenen Fragestellungen. Das bifa bietet Lösungen im Bereich Verfahrenstechnik, Mikrobiologische Technologien und Testverfahren, Integrierter betrieblicher Umweltschutz, Software- und Datenbankentwicklung, Nachhaltige Abfallwirtschaft, System- und Prozessanalyse, Strategieentwicklung und Politikberatung, Prozesstechnik und chemische Analytik. Zur Bearbeitung von Vorhaben steht ein interdisziplinäres Team aus Ingenieuren, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern, Chemikern und Biologen zur Verfügung.



Foto: bifa

Das bifa besitzt in Augsburg eine leistungsfähige Infrastruktur wie Labore und ein großes Technikum mit sich anschließender Versuchswerkstatt.

Kontakt:

bifa Umweltinstitut GmbH
Am Mittleren Moos 46
86167 Augsburg
www.bifa.de



Wichtiger Knotenpunkt im Umweltkompetenz-Netzwerk am Standort Augsburg:

Das Landesamt für Umwelt

Die Ansiedlung des bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) machte Augsburg 1998 zum wichtigsten Umweltkompetenzzentrum Bayerns. Doch von der Standortwahl profitierte nicht nur der Wirtschaftsraum Augsburg, auch das LfU macht sich die Umweltkompetenzen vor Ort zu Nutze. Präsident des LfU, Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, im Gespräch über die Vorzüge und Synergieeffekte am Umwelttechnologiestandort Augsburg.

Herr Professor Göttle, welche Bedeutung hat der Standort Augsburg für das bayerische Landesamt für Umwelt?

Der Standort Augsburg ist der Hauptsitz des LfU – neben Augsburg haben wir noch mehrere Dienststellen,

unter anderem in Hof und Kulmbach. Die Verlagerung unseres Hauptsitzes nach Augsburg war ein großer Schritt auch für unsere Mitarbeiter. Wir sind jedoch sehr zufrieden, dass wir hier sind: In Augsburg wird uns eine sehr



Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle,
Präsident des LfU

große Wertschätzung und öffentliche Wahrnehmung entgegengebracht. Das erleben wir hier am Standort äußerst positiv. Außerdem profitieren wir hier in Augsburg von einer Vielzahl von Synergien mit anderen



Einrichtungen mit Umweltkompetenzen wie z.B. dem bifa Umweltinstitut, dem Netzwerk KUMAS oder dem Wissenschaftszentrum Umwelt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Und welche Bedeutung hat das LfU für den Wirtschaftsraum Augsburg?

Nun, die Firmen und Institutionen vor Ort profitieren natürlich von der räumlichen Nähe. Sie können zum Beispiel unser großes Angebot an Seminaren und Schulungen nutzen. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Region selbstverständlich auch verstärkt: Ich selbst bin Vorstand im Kompetenzzentrum Umwelt KUMAS, wird sind im Ökoprotit-Club der Stadt Augsburg und Mitglied im IHK-Arbeitskreis Umweltmanagement. Zu vergessen ist auch nicht das ehrenamtliche Engagement unserer umweltbewussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in zahlreichen regionalen Organisationen. Im Übrigen beschäftigen wir eine große Zahl von Fachkräften im LfU.

Das heißt, das LfU ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region!

Auf jeden Fall! Insgesamt beschäftigt das LfU über 700 Akademiker. Das bedeutet auch für den Standort Augsburg eine hohe Zahl an gebildeten, zahlungskräftigen Einwoh-

Das bayerische Landesamt für Umwelt – Übersicht

Das LfU in seiner jetzigen Form hat am 1. August 2005 seine Arbeit aufgenommen. An diesem Tag wurden die drei ehemaligen Landesämter für Wasserwirtschaft, Geologie und Umweltschutz sowie Teile des Landesamts für Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik zusammengelegt.

Das LfU die zentrale Fachbehörde für Umwelt- und Naturschutz, Geologie und Wasserwirtschaft in Bayern. Es erhebt und bewertet Daten über den Zustand der Umwelt in Bayern. Daraus werden

Ziele, Strategien und Planungen für eine nachhaltige Nutzung und Sicherung der Umwelt entwickelt. Je nach Aufgabengebiet tritt das LfU als Fachgutachter auf, gibt Stellungnahmen ab, ist Aufsichts- oder Genehmigungsbehörde.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Abfallwirtschaft
- Anlagensicherheit,
- Bodenschutz, Geologie,
- Gewässer- und Grundwasserschutz, Hochwasserschutz,

nern. Rund ein Drittel unserer über 1.000 Mitarbeiter arbeitet bereits am Standort Augsburg. In naher Zukunft wird die Mitarbeiterzahl in Augsburg auf über 500 ansteigen. Neben den Mitarbeitern am Standort beschäftigen wir eine Reihe von Fremdfirmen im LfU Augsburg. Allein im Bereich der Haustechnik arbeiten wir mit über 30 regionalen Firmen zusammen. Auch mit Handwerkern aus der Region sind wir äußerst zufrieden. Daneben beziehen wir auch viele Büromaterialien aus dem Wirtschaftsraum Augsburg. Außerdem vergeben wir jährlich im Umfang von über 10 Mio. € Aufträge nach außen, wie bsp. Gebiets-Kartierungen o.ä. – davon profitieren auch Firmen in Augsburg.

Gibt es konkrete Beispiele für Synergien mit der regionalen Wirtschaft oder regionalen Institutionen aus der Umweltbranche?

Da kann ich Ihnen eine große Anzahl positiver Beispiele nennen. Wir arbeiten in Forschungsprojekten eng mit dem bifa Umweltinstitut zusammen, z.B. in Fragen der Abfallverwertung. Kürzlich hatten wir zusammen mit dem Wissenschaftszentrum Umwelt eine Vortragsreihe zum Thema Umweltschutz, die großen Anklang fand und die wir im nächsten Semester fortsetzen werden. Wir veranstalten mit dem KUMAS Netzwerk zahlreiche Veranstaltungen, wie die Bayerischen Abfall- und Deponietage

oder die Bayerischen Wassertage, und führen gemeinsame Aktivitäten mit dem ebenfalls in Augsburg ansässigen Umweltcluster Bayern durch. Auch das Thema Wissenstransfer mit beispielsweise den regionalen Energieversorgern wird bei uns groß geschrieben.

Das LfU in Augsburg wird erweitert. Welche Neuerungen hat der Standort dann zu bieten?

Mit dem neuen, hochmodernen Labor für Umweltanalytik wird das LfU alle Messungen am Standort Augsburg durchführen. Dabei decken wir das ganze Spektrum von Wasser, Boden- und Luftuntersuchungen ab. Man kann sagen, Augsburg wird dann zum bayerischen Zentrum für Umweltanalytik.

Wie ist Ihr persönlicher Eindruck des Wirtschaftsraums Augsburg, gerade auch hinsichtlich seiner Umweltkompetenz?

Ich schätze am Wirtschaftsraum Augsburg die gute wirtschaftliche Strukturierung. Die Mischung von Wissenschaft und Praxisnähe ist optimal. Es gibt zahlreiche Vorzeigeunternehmen. Zudem befinden sich sämtliche überregional wichtigen Akteure im Umweltbereich in Augsburg. Mein persönliches Fazit lautet deshalb: Augsburg kann froh sein, dass wir hier sind – aber wir sind auch froh, hier zu sein!



Umweltschutz konkret: Abfall ist Wertstoff – mit der mobilen Abfallsortieranlage des LfU wird der Restmüll der Kommunen unter die Lupe genommen.



- Klimawandel,
- Lärm- und Erschütterungsschutz,
- Luftreinhaltung, Naturschutz- und Landschaftspflege,
- Stoff- und Chemikalienbewertung,
- Strahlenschutz,
- Umweltmanagement,
- Wasserbau, Wasserversorgung,
- fach- und medienübergreifende Fragen

Am LfU arbeiten über 1.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Ingenieurinnen und Ingenieure, Technikerinnen und

Techniker, Labor- und Verwaltungskräfte. Der Hauptsitz liegt in Augsburg, wo sich mit dem Josef-Vogl-Technikum eine weitere Dienststelle befindet. Eine große Dienststelle befindet sich in Hof, weitere in Kulmbach, Marktredwitz, Wielenbach und Garmisch-Partenkirchen (Staatliche Vogelschutzwarte). Die Dienststellen in München werden schrittweise aufgelöst.

Weitere Informationen für Unternehmen: Das Bayerische Landesamt für Umwelt informiert kleine und mittelständische

Unternehmen mit dem Infozentrum UmweltWirtschaft (IZU) bei allen Fragen des betrieblichen Umweltschutzes. In Zusammenarbeit mit Partnern bei Kammern, Verbänden und Unternehmen bietet das IZU auf der Internetseite www.izu.bayern.de und mit einem regelmäßigen Newsletter Informationen zu aktuellen Umweltthemen, Rechtsgrundlagen sowie Anwendungshinweise im Umweltrecht und zu umweltbezogenen Förderprogrammen. Zudem beschreibt das IZU Erfolgsbeispiele aus Unternehmen.

Einblick in eine „Höllische Umgebung“

Das Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung

Das Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung an der Universität Augsburg bringt Neuentwicklungen der Korrosionsforschung in Unternehmen

Die Bedingungen im Inneren von Müllverbrennungs- oder besser Abfallverwertungsanlagen werden von Besuchern nach einem Blick in den Brennraum oft mit „So stelle ich mir die Hölle vor“ beschrieben. Und das trifft den Kern der Sache gut, denn hochreaktive Rauchgase und Partikel mit Temperaturen von mehreren Hundert Grad Celsius, die im inneren Kessel einer Verbrennungsanlage an den Wärmetauschern vorbeiwirbeln, stellen sehr hohe Anforderungen an Anlagen und Werkstoffe dar. Es kommt vor, dass Anlage und Material diesen „Kampf“ verlieren, und ein Wärmetauscherrohr durch den andauernden Korrosionsangriff der Verbrennungsgase platzt. Diese Wärmetauscher sind jedoch eminent wichtig für die nachfolgende, hocheffiziente Filterung

und Reinigung der Verbrennungsgase. Daher muss die ganze Anlage für die notwendige Reparatur für mehrere Tage ausgeschaltet (und abgekühlt) werden. Die entstehenden wirtschaftlichen Schäden sind groß und dementsprechend groß ist auch der Wunsch der verantwortlichen Ingenieure und Techniker, mehr Informationen über die Korrosionsprozesse in „ihrer“ Anlage zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund wurde von den Profs. Horn und Haider am Institut für Physik der Universität Augsburg gemeinsam mit ihren Arbeitsgruppen und mit Unterstützung durch bayerische und EU-Fördermittel* ein Verfahren entwickelt, dass Einblick in diese höllische Umgebung erlaubt: Eine Korrosionssonde, die

direkt in den Brennraum der Anlage eingeführt wird und den korrosiven Angriff auf Testmaterialien zeitlich aufgelöst messen kann. Diese Sonde ist im Wesentlichen ein langes, wassergekühltes Rohr einer speziellen Legierung, an dessen Ende allerdings mehrere verschiedene Materialringe montiert sind, die elektrisch kontaktiert und temperaturüberwacht sind (Bild 1). Diese Informationen werden durch das Innere des Rohrs aus dem Kessel herausgeführt und können dann außerhalb der Anlage aufgezeichnet und ausgewertet werden. So ist eine Verfolgung der zeitlichen Entwicklung der Korrosionsrate über mehrere Monate hinweg möglich.

Die in dem wissenschaftlichen Projekt erarbeiteten Ergebnisse und Erfahrungen um die Korrosionssonde und die damit verbundenen Möglichkeiten stießen bei den Betreibern verschiedener Verbrennungsanlagen auf so großes Interesse, dass das

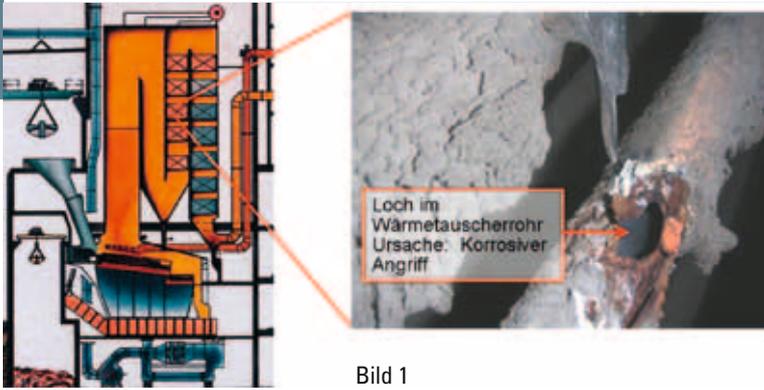


Bild 1
Quelle: AMU – Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung, Universität Augsburg

und musste ihre Belegschaftsstärke in einem Jahr verdoppeln, um die Flut der neuen Aufträge bearbeiten zu können.

*Dieses Projekt wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz im Rahmen der EU-Strukturförderung für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert

Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung (AMU) der Universität Augsburg diverse Aufträge erhielt, diese Sonde in den Anlagen vor Ort einzusetzen: Das wirtschaftliche Potenzial dieses Verfahrens wurde deutlich. Mittlerweile hat sich mit dieser Dienstleistung die Firma Cormoran GmbH als ein sogenanntes „Spin-off-Unternehmen“ aus der Universität ausgegründet und vermarktet die Messungen als „Online Korrosionsmonitoring“. Die Cormoran GmbH hat ihren Sitz im Umwelttechnologischen Gründerzentrum (UTG) in Augsburg

Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung (AMU), Universität Augsburg

Das Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung ist die spezielle Transferstelle der Universität Augsburg für alle physikalisch/chemischen oder materialwissenschaftlichen Fragestellungen. Das AMU erschließt das Leistungspotenzial des Instituts für Physik der Universität mit seinen 20 Professoren

und ca. 200 wissenschaftlichen Mitarbeitern für die Industrieunternehmen der Region. Mittlerweile nutzen über hundert Firmen dieses Angebot für verschiedenartigste Auftragsanalysen oder für langfristige Projektkooperationen im materialwissenschaftlichen Bereich.

Schnittstelle der umweltbezogenen Forschung im Wirtschaftsraum Augsburg

Das Wissenschaftszentrum Umwelt

Die interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung des Wissenschaftszentrums Umwelt an der Universität Augsburg ist praxisnah und setzt national und international Impulse.

Allgemeine Studien, wie sich der Klimawandel auf Unternehmen auswirkt, gibt es bereits einige. In einer aktuellen Untersuchung beschäftigt sich das Wissenschaftszentrum Umwelt gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen arqum mit der Fragestellung, wie sich die Situation für 20 ausgewählte Branchen konkret in Bayern auswirken wird. Auftraggeber der Studie ist die Bayern LB. Eines von vielen erfolgreichen Projekten, mit denen sich das Wissenschaftszentrum Umwelt inzwischen überregional einen Namen gemacht hat.

Ein besonderes Kennzeichen des WZU ist dabei die große Vielseitigkeit der Forschungskompetenzen: Von der IT-Modellierung über Gesundheitsforschung bis hin zur publikumswirksamen Aufbereitung von umweltwissenschaftlichen Themen reicht das Kompetenzspektrum der Umweltexperten. Möglich ist diese Vielseitigkeit durch die systematische Einbeziehung von Wissenschaftlern aus allen Fakultäten der Universität Augsburg in die Arbeit des Wissenschaftszentrums und durch die Pro-

duktivkraft eines großen Netzwerkes von Partnern aus Industrie, Kommunen und Forschung. Leitendes Thema aller Forschungsthemen am WZU ist der zukunftsfähige Umgang mit Stoffen, Materialien und Energie.

Gefragt ist die vielseitige Forschungskompetenz des WZU zum Beispiel in der Versicherungsbranche: In Kooperation mit dem Institut für Soziologie und mit Partnern aus der Versicherungswirtschaft hat das WZU Analysen zu aktuellen Risikodiskursen durchgeführt und hier einen Kompetenzschwerpunkt aufgebaut. So wurde mit Praxispartnern wie z.B. der Münchner Rück ein IT-Werkzeug zur Kartierung von Risikokonflikten



entwickelt, das eine neue, interaktive Form der Risikokommunikation ermöglicht.

In Kreisen der Feinstaubforscher berühmt ist die Aerosolmessstation in Augsburg. Sie liefert qualitativ hochwertige Daten wie nur wenige andere in Europa und wird vom WZU in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum München (Institut für Epidemiologie), dem Institut für Geographie und dem Karlsruhe Institute for Technology (Einheit IMK, Garmisch) und in Zusammenarbeit mit dem LfU sowie der Stadt Augsburg betrieben.

Auch im Energiebereich greift man international auf das Umwelt-Know How aus Augsburg zurück: Im neuen Energiekonzept für Wien und in anderen europäischen Großstädten kommt ein am WZU entwickeltes IT-Werkzeug zur Modellierung und Optimierung urbaner Energiesysteme zum Einsatz.

Neben seiner Forschungsstärke verfügt das WZU noch über eine besondere Kompetenz: Die öffentlichkeitswirksame, interaktive Aufbereitung von Forschungsergebnissen und naturwissenschaftlichen Inhalten für Umweltbildung und Umweltkommunikation. Die vom WZU konzipierten, interaktiven Ausstellungen zum Thema Staub oder CO₂ sind national

Teile der vom WZU konzipierten interaktiven Augsburger Staubausstellung wurden auch in Shenyang/China gezeigt und fanden dort ein begeistertest Publikum.

wie international gefragt, sie wurden bislang von weit über 300.000 Besuchern gesehen. Das vom WZU entwickelte Konzept „Stoffgeschichten“ wurde in zahlreichen Schulprojekten umgesetzt und dabei mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Eine vom WZU herausgegebene

hochwertige Sachbuchreihe verfolgt die Geschichten von Stoffen über Zeit und Raum. Am Beispiel dieser unscheinbaren Alltagsbegleiter werden Konflikte in unserer globalisierten Welt deutlich. Erschienen sind bisher Bände zu Kaffee, Staub, Aluminium, Holz und CO₂; weitere sind in Planung.



Bild: Wissenschaftszentrum Umwelt

Eine besondere Kernkompetenz des WZU: Die publikumswirksame Aufbereitung von naturwissenschaftlichen Inhalten.

Das Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU) an der Universität Augsburg im Überblick

Das Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg wurde 2001 gegründet, es bündelt die umweltwissenschaftlichen Kompetenzen aus den Fakultäten der Universität Augsburg. Das WZU ist die Schnittstelle zwischen der umweltbezogenen Forschung an der Universität Augsburg, der Industrie und den im Umweltbereich tätigen Behörden und NGOs. Die Analysen und Studien aus dem WZU werden je nach Thema national oder international publiziert und rezipiert. In enger Kooperation mit Kommunen und Unternehmen setzt das WZU Konzepte praktisch um und entwickelt Lösungen und Strategien für einen zukunftsfähigen Umgang mit Stoffen, Materialien und Energie. Zugleich pflegt das WZU die umweltwissenschaftliche Lehre an der

Universität Augsburg und entwickelt disziplinübergreifende Lehrmodule, Vorlesungen und Seminare für verschiedene Studiengänge.

Das WZU vereint in seinem Netzwerk derzeit rund 45 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Fakultäten, die an der Universität Augsburg zu Umweltthemen forschen sowie 12 Mitarbeiter. Es fungiert nicht nur als interdisziplinäres Diskussionsforum, sondern ist auch Vermittler und Initiator von Projekten. Dabei vermittelt das WZU Kontakte zwischen der Umweltforschung der Uni Augsburg und externen Partnern, wie zum Beispiel dem LfU. Am WZU ist seit 2001 das Europabüro des World Environment Centers angesiedelt, in dem 40 Umweltdirektoren multinationaler Unternehmen organisiert sind.



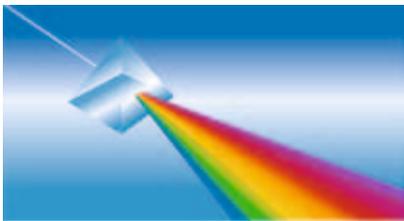
Bild: Wissenschaftszentrum Umwelt



Bayerisches Zentrum der Umweltkompetenz

Bei KUMAS laufen die Fäden zusammen

KUMAS, das bayerische Zentrum der Umweltkompetenz, ist die zentrale Schnittstelle für Wissenstransfer, Information, Erfahrungsaustausch und Kooperation der Umweltfirmen und -institutionen in Bayern. KUMAS bündelt in seinem Umweltnetzwerk mit mehr als 200 Partnern die bestehende Umweltkompetenzen in Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik und sichert damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region.



K U M A S
Kompetenzzentrum Umwelt

KUMAS, das Kompetenzzentrum Umwelt in Augsburg, hat in den letzten 10 Jahren enorm viel bewirkt. KUMAS ist weit über die Grenzen Bayerns hinaus zu einem Markenzeichen für bayerisches Können und bayerischen Ideenreichtum im Umweltschutz geworden. Auch besitzt KUMAS ein besonderes Profil in den Bereichen „Existenzgründung“, „Umweltökonomie“, „Umweltbildung“, „Umweltmedizin“, „Nachhaltiges Wirtschaften“ und „Erneuerbare Energien“.

Aus der Region über die Region

Fachkongresse wie z. B. die Bayerischen Abfall- und Deponietage, die Bayerischen Wassertage oder die in diesem Jahr erfolgreich gestarteten Bayerischen Immissionschutztage sowie Messebeteiligungen im In- und Ausland, wie z. B. RENEXPO, DCO-Nex, IFAT, geofora auf der WASSER BERLIN oder die EnviroShiga in Japan haben den Ruf von KUMAS

über die schwäbischen Grenzen hinaus getragen, was zu Besuchen von Delegationen aus beinahe der ganzen Welt geführt hat. Dabei konnte eine Reihe von heimischen Firmen internationale Kontakte herstellen. Für KUMAS zählt aber nicht nur das Bekanntmachen im Ausland, sondern genauso die Netzwerkpflege in Schwaben. KUMAS-Mitgliedertage, KUMAS-Arbeitsgruppen sowie die Internetauftritte „kumas.de“ und „umweltbildung-schwaben.de“ haben dazu beigetragen. Früchte trug das Netzwerk KUMAS mit ersten Gemeinschaftsprojekten zwischen Firmen und Forschungseinrichtungen.

Die Attraktivität des Umweltstandorts Augsburg-Schwaben belegen die mittlerweile 100 Firmengründungen im Umwelt-Technologischen Gründerzentrum sowie der Umzug des Landesamts für Umwelt nach Augsburg, der Ausbau des bifa Umweltinstituts und die Einrichtung verschiedener Fachinstitute an der Universität und der Hochschule Augsburg. Für die Einmaligkeit von KUMAS spricht,



Die bayerischen Abfall- und Deponietage fanden bereits zum 10. Mal in Augsburg statt.



Umweltminister besuchen den KUMAS-Messestand auf der IFAT 2008 in München. (v.l.n.r.): KUMAS-Geschäftsführer Egon Beckord, Bay. Umweltminister Dr. Otmar Bernhard und Bundesumweltminister Sigmar Gabriel.



KUMAS – Kompetenz-
zentrum Umwelt
ist in Augsburg zuhause.

Internationale Gäste,
wie hier eine chine-
sische Delegation,
sind bei KUMAS
immer willkommen.



dass KUMAS von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) als vorschlagsberechtigte Stelle für den Deutschen Umweltpreis anerkannt wurde und die Mitgliedschaft im bundesweiten Netzwerk „Kompetenznetze.de“.

Leitprojekte

Innovation braucht Motivation und Förderung. Deshalb vergibt KUMAS jährlich die Auszeichnung „Offizielles Leitprojekt des Kompetenzzentrums Umwelt“. Leitprojekte des Kompetenzzentrums Umwelt sind Verfahren, Produkte, Dienstleistungen, Konzepte,

Entwicklungen oder Forschungsergebnisse, die in besonderem Maße geeignet sind, Umweltkompetenz „made in Bavaria“ zu demonstrieren. Mit der Prämierung von Leitprojekten unterstützt das bayerische Kompetenzzentrum Umwelt die Entwicklung und Umsetzung innovativer Vorhaben und sichert dadurch das wissenschaftliche und technische Umwelt-Know-how der Region. So werden in jedem Jahr bis zu drei Leitprojekte im Rahmen einer offiziellen Auszeichnungsfeier gewürdigt. Bisher konnte KUMAS schon vierzig Preisträger mit diesem begehrten Titel auszeichnen. In diesem Jahr werden wieder bis zu

drei Leitprojekte im Rahmen einer offiziellen Auszeichnungsfeier geehrt werden. Die Bewerbungsfrist endet am 31. August 2009.

Weitere Informationen zu KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V. :
www.kumas.de

Wir garantieren Spitzenleistung

CNC-Stanz-Nibbeln, -Lasern und -Abkanten, CNC-Fräsen, -Drehen, Wasserstrahlschneiden, Stanzen, Pressen, Tiefziehen 20 - 630 t, Runden, Rohrbiegen, Schweißen, Hart- und Weichlöten, Lackierung, Werkzeug- und Vorrichtungsbau.

Erich Haugg GmbH & Co. KG
86153 Augsburg
Fichtelbachstraße 3

**HAUGG
METALL**
METALLVERARBEITUNG

Prototypen und Serienteile fertigen wir nach Ihren Zeichnungen oder Mustern.

Fertigung in Stahl, Edelstahl, Aluminium, Buntmetall

Tel.: 0821/ 56 09 2-0 Fax: 0821/ 56 09 2-90
e-mail: haugg@haugg-metall.de
www.haugg-metall.de



Qualifizierte Umwelttechnologie-Experten aus Augsburg

Fachkräfte und Umweltspezialisten für heute und morgen

Der Wirtschaftsraum Augsburg denkt an den Fachkräftebedarf von heute und morgen. Zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten im Umweltbereich gewährleisten die benötigten Umweltfachkräfte und -experten. Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer bieten außerdem zahlreiche berufsbegleitende und aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten.

Der Wirtschaftsraum Augsburg benötigt aufgrund seiner zahlreichen Unternehmen und Institutionen im Umweltbereich eine große Anzahl gut ausgebildeter Fachkräfte im Umweltbereich. Zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Region sorgen für ein top-ausgebildetes Fachkräftereservoir. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei etwa im Energiebereich.

„Die Hochschule Augsburg beispielsweise ist besonderer Ausbilder zukünftiger Energie-Spezialisten. An der Fakultät für Maschinenbau angesiedelt, können sich junge Menschen im Studiengang **Umwelt- und Verfahrenstechnik** zum Umwelttechnikerngineur ausbilden lassen. Von der Konstruktion und Entwicklung umweltgerechter Maschinen bis hin zum Dienstleistungs- und Beratungsbereich reicht das vielfältige Einsatzgebiet der Absolventen. Allein im Regierungsbezirk Schwaben gibt es mittlerweile mehr als 500 Unternehmen, die sich mit Umwelttechnik und Umweltschutz befassen. Beste Chancen also für die Absolventen, in der Region Arbeit zu finden und beste Chancen für die Region, qualifiziertes Personal in der Region zu halten.

2008 eingeführt, vermittelt der neue Studiengang **Energieeffizientes Planen und Bauen** an der Fakultät für Architektur- und Bauingenieurwesen sämtliche Grundlagen zur energetischen Optimierung von Gebäude-

anlagen. Im Masterstudiengang **Energie Effizienz Design** können sich Absolventen der Baubranche, Versorgungstechnik oder Bauphysik zusätzliche Umweltkompetenzen aneignen und notwendige Qualifikationen für die Tätigkeit eines Projektleiters erwerben. Bausteine zum Thema Energieeffizienz und Nachhaltigkeit finden sich auch in den Fakultäten Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaft und Gestaltung. Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Energieeffizienz ermöglichen Studierenden und Absolventen eine Reihe weiterer Zusatzqualifikationen, beispielsweise zum betrieblichen Umweltbeauftragten.

Die Universität Augsburg ergänzt das Themenspektrum der Umweltausbildung mit vertiefenden Schwerpunkten: Das Institut für Geographie beispielsweise beschäftigt sich im Bereich der Forschung und der Lehre mit umweltrelevanten Fragestellungen. Mit Hilfe geostatistischer Modellierungen werden Erkenntnisse über den Klimawandel im Mittelmeerraum gewonnen, an der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus (UFS) im Zugspitzgebiet werden Auswirkungen des Globalen Wandels auf den Hochgebirgsraum untersucht. In den Schwerpunkten Landschaftsökologie und Hochgebirgs-Hydrologie werden ebenfalls regionale und überregionale Umweltfragestellungen bearbeitet. Am Lehrstuhl für Physische Geographie und Quantitative Methoden ist auch der

Elitestudiengang „**Global Change Ecology**“ angesiedelt, der im Rahmen des Elitenetzwerks Bayern in Kooperation mit den Universitäten Bayreuth und Würzburg angeboten wird. Hier werden die folgenreichsten Umweltproblematiken des 21. Jahrhunderts behandelt. Ziel ist die Ausbildung hoch qualifizierter und motivierter Führungskräfte für Wissenschaft, Umweltschutz, Politik- und Wirtschaftsberatung.

Auch die Wirtschaftswissenschaftler berücksichtigen bei ökonomischen Fragestellungen ökologische Faktoren. Das Institut der Volkswirtschaftslehre bietet den Schwerpunkt **Umwelt- und Ressourcenökonomie**, das Institut für Betriebswirtschaftslehre die Ausrichtung **Produktions- und Umweltmanagement** an.

An der Juristischen Fakultät deckt ein **Institut für Umweltrecht** gesetzliche Aspekte der Thematik ab. Auch für Schüler bietet die Universität Weiterbildungsmöglichkeiten: In einem zweitägigen Praktikum können Schüler die physikalischen Grundlagen alternativer Energietechnologien und moderne Verfahren zur Umweltanalytik anhand von selbst durchzuführenden Versuchen studieren und erarbeiten.

Auch im Aus- und Fortbildungsbereich bringt der Wirtschaftsraum Augsburg viele Umweltspezialisten hervor: Den ständig wachsenden Aufgabenbereichen des Umweltschutzes hat sich das BVS-Bildungszentrum in Lauingen bei Dillingen angenommen. Verantwortlich für stets einwandfreies Trinkwasser aus der Leitung sind die dort ausgebildeten **Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik und Wassermeister**. Deren Arbeitsmöglichkeiten liegen direkt



in der Industrie oder in der Kundenberatung. Analog hierzu steuern und überwachen die **Fachkräfte für Abwassertechnik und Abwassermeister** die Prozessabläufe in Klärwerken und Entwässerungsnetzen. Die BVS bietet auch im Bereich der Berufs begleitenden Weiterbildungen jährlich über 100 Seminare und Workshops, beispielsweise im Bereich Immissionsschutz, Altlasten, Abfallwirtschaft oder Energie- und Klimaschutz, an.

An der Technikerschule Augsburg werden derzeit ca. 680 Facharbeiter zu Staatlich geprüften Technikern in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik und ganz aktuell auch Mechatronik qualifiziert. Mit der **Fachrichtung Umweltschutztechnik** füllt die Technikerschule eine besondere Lücke an Fachkräften

Die Technikerschule Augsburg bildet staatliche geprüfte Umweltschutztechniker aus und ist derzeit im südbayerischen Raum die einzige Schule an der dieser Abschluss erworben werden kann.



Foto: Private Technikerschule Augsburg

Staatlich geprüfter Techniker

- Informatik
- Mechatronik**
- Elektrotechnik
- Maschinenbautechnik
- Umweltschutztechnik**



Technikerschule-Augsburg de



aus. Das Einsatzgebiet der Umweltschutztechniker ist vielfältig und reicht von behördlichen Tätigkeiten über Verfahrenstechnische Arbeitsgebiete, bis hin zum Projektmanagement oder zum Betriebsbeauftragten für umweltrelevante Angelegenheiten. Der breite Einsatzbereich fordert einen entsprechend hohen Bedarf an Umweltschutztechnikern. „Mit der Fachrichtung Umweltschutztechnik haben wir 1995 eine Vorreiterrolle eingenommen und sind heute für die Fachkräfte aus dem Umweltbereich, aber z.B. auch für Chemiekanten die erste Adresse, wenn es um die berufliche Weiterbildung geht“, so Schulleiter Werner Schalk.

Die Qualifizierung schafft zusätzlich beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Ingenieurstudium. Kein Wunder also, das der Studiengang beliebt ist und das Einzugsgebiet der Schüler weit über die Augsburger Stadtgrenzen hinausgeht. Rund 20 Absolventen verlassen jährlich die Technikerschule als Umweltschutztechniker.

Eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten bieten die schwäbischen Kammern an. Die HWK Schwaben bietet vom **Energieberater** bis zur Ausbildung zur **Fachkraft für Solartechnik** Fortbildungsmöglichkeiten für Handwerker an. Die Ausbildung

zum EnergieManager IHK von der IHK Schwaben ermöglicht Arbeitnehmern eine Zusatzausbildung zum **Spezialisten für Energieeinsparung in Unternehmen**.

Insgesamt werden also im Wirtschaftsraum Augsburg Hunderte von Umweltspezialisten ausgebildet. Sie alle können vor Ort eingesetzt werden – Fachkräfte mit Zukunft für die Umweltkompetenzregion A³.

Kontaktdaten der Technikerschule
Technikerschule Augsburg
 Alter Postweg 101
 86159 Augsburg
 info@technikerschule-augsburg.de
 www.technikerschule-augsburg.de

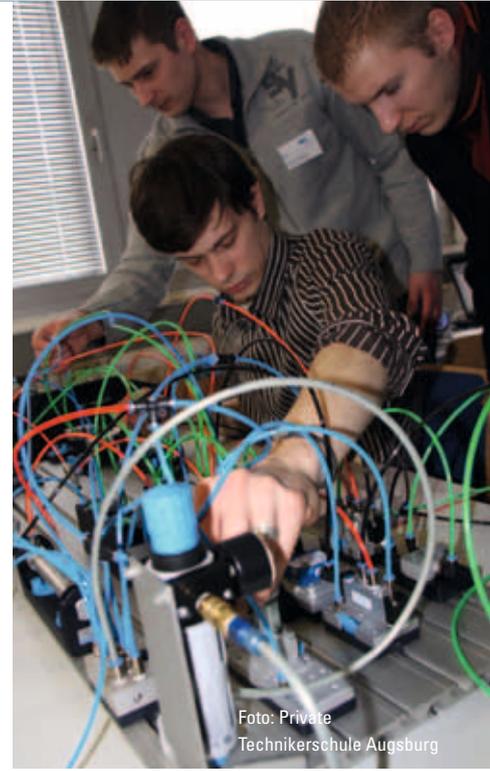


Foto: Private Technikerschule Augsburg



Foto: Bayerische Verwaltungsschule (BVS)

Die BVS ist auch bei Frauen als Ausbildungsstätte gefragt.



Foto: Private Technikerschule Augsburg

Kontaktdaten der umweltrelevanten Ausbildungsstätten im Wirtschaftsraum Augsburg

Hochschulen:
Hochschule Augsburg:
www.hs-augsburg.de
Universität Augsburg:
www.uni-augsburg.de

Weiter- und Fortbildungenstätten der Kammern:
Handwerkskammer für Schwaben:
www.hwk-schwaben.de
IHK Akademie Schwaben:
www.ihk-akademie-schwaben.de

Schulische Ausbildungsstätten:
Bayerische Verwaltungsschule (BVS):
www.bvs.de
Technikerschule Augsburg:
www.technikerschule-augsburg.de



HWK Schwaben widmet sich dem Megathema des 21. Jahrhunderts

Erfolgreicher Klimaschutz ist ohne das Handwerk undenkbar

„Klimaschutz ist das Megathema des 21. Jahrhunderts. Damit schwerwiegende Folgen durch die Veränderung des Klimas verhindert werden, muss alles daran gesetzt werden, in den Schwerpunktbereichen wie Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Biokraftstoffe und Verkehr spürbare Erfolge zu erzielen. Deshalb funktioniert erfolgreicher Klimaschutz nur mit dem Handwerk.“ Mit dieser Aussage unterstreicht der Präsident der Handwerkskammer für Schwaben, Jürgen Schmid, die Bedeutung des Themas „Klimaschutz ist unser Handwerk“.

Die Kompetenzen des Handwerks in Sachen Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind sehr umfangreich und stärken die Wirtschaftskraft des Handwerks. Die Potenziale der Wirtschaftsgruppe Handwerk zur Förderung des Klimaschutzes und der Energieeinsparung sind jedoch bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Um sie zu heben und zugleich Umsätze und Beschäftigung im Handwerk anzuregen, initiierte die Handwerkskammer für Schwaben vor gut einem Jahr das Klimaschutznetzwerk, welches die innovativen und kompetenten Handwerksbetriebe gezielt unterstützt und fördert und zugleich dem Endverbraucher energiesparende Maßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien näherbringt.

Darüber hinaus können Endverbraucher in der Betriebsdatenbank Fachbetriebe des Handwerks passend zum jeweiligen Thema von Solarthermie bis zur Wärmedämmung finden. Teilnehmende Klimaschutzbetriebe können sich aktuell über neueste Entwicklungen, beispielsweise Förderprogramme oder rechtliche Bestimmungen, Veranstaltungstermine und Weiterbildungsangebote informieren und sich an regionalen Messen beteiligen.

Berufsbilder ständig aktualisiert

Auch der Politik sollen die Leistungen des Handwerks für den Klimaschutz verdeutlicht werden. Schwäbische

Handwerksbetriebe müssen auf diesen Megatrend vorbereitet sein. Besonders wichtig ist für Schmid dabei der Aspekt, dass die Unternehmen und ihre Mitarbeiter über entsprechend aktuelles Fachwissen auf diesem Gebiet verfügen. Das beginne bereits bei der Ausbildung. So müssen die Berufsbilder der Handwerksberufe ständig aktualisiert werden, um der permanent wechselnden Anforderung des Klimaschutzes am Markt gewachsen zu sein. Doch auch neu entwickelten Techniken muss das Handwerk ständig auf der Spur sein. „Unser Ziel ist es die Unternehmen sowie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den schwäbischen Handwerksbetrieben für dieses Thema zu sensibilisieren und somit die Bereitschaft zu aktiver Umsetzung zu fördern,“ wirbt Schmid für die Angebote der HWK Schwaben.



... viel mehr als nur bauen.

Dipl.-Ing. H. Bendl
GmbH & Co. KG
Bauunternehmen

Industrie- und
Gewerbebau

89312 Günzburg
Fon 08221 . 9009 0

www.bendl.de

industriegewerbebau

- kompetente Beratung.
- praxisgerechte Lösungen.
- termingerechte Ausführung.

günzburg . lauingen . ulm . augsburg



0800 . 9009 111

ihre kostenlose info-hotline



Umweltcluster Bayern mit Sitz in Augsburg Vernetzt sein stärkt!

Der Umweltcluster Bayern wird von der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen der Cluster-Offensive Bayern gefördert.

Der Umweltcluster Bayern mit seinem Sitz Am Mittleren Moos 48 in Augsburg (UTG) ist ein Netzwerk der Wirtschaft und Wissenschaft auf dem Gebiet der Umwelttechnologie. Sein oberstes Ziel ist es, die Umwelttechnologie-Unternehmen dabei zu unterstützen, marktfähige Produkte zu entwickeln, herzustellen und im In- und Ausland zu vertreiben.

Eine Auswahl von Firmen und wissenschaftlichen Institutionen präsentieren an beiden Veranstaltungstagen innovative Lösungen für eine effiziente Wasser- und Stoffstromwirtschaft. Eine dieser Lösungen, von der Firma Grün-

Dazu haben sich alle bayerischen Industrie- und Handelskammern und zwei Handwerkskammern zusammengeschlossen und den Trägerverein Umwelttechnologie-Cluster Bayern e.V. gegründet. Die Akteure des Clusters bilden die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich der Umwelttechnologie ab. Von Forschung und Entwicklung in der Wissenschaft, über das produzierende Gewerbe bis hin zu Dienstleistungsunternehmen. Hinzu kommt die öffentliche Hand sowohl als Setzer der Rahmenbedingungen für, als auch als Nachfrager von Umwelttechnologie und als Fördermittelgeber.



Foto: grünbeck Wasseraufbereitung

Cluster-Tage Märkte heute und morgen

Am 16. und 17. September 2009 organisiert der Cluster, die Cluster-Tage 2009 im ehemaligen Gaswerk in Augsburg, eine hervorragende Gelegenheit um sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich der

Interessenten an einer Cluster-Mitgliedschaft informieren sich unter www.umweltcluster.net.

Vorteile einer Mitgliedschaft sind u.a. ermäßigte Teilnahmegebühr bei Veranstaltungen, Effizienz durch Gemeinschaftsstände auf Messen, Antworten auf individuelle Fragen, auch mit Kurzrecherche, Plattform für Vorträge und Kontakte in die Wissenschaft und Behörden.

Umwelttechnologie zu informieren. Neben den Themen effiziente Wassernutzung und Stoffstromwirtschaft wird sich ein Teil der Veranstaltung auf innovative Finanzierungsmöglichkeiten konzentrieren. Dr. Hans Huber, Clustersprecher und Vorstandsvorsitzender der HUBER SE, Berching, wird die Moderation der Veranstaltung übernehmen. Als besonderes Highlight wertet Peter Herzog vom Umweltcluster den Festvortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Sinn, Präsident des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung an der Universität München. Bekannt ist Professor Sinn auch durch die Veröffentlichung seines Buches „Das grüne Paradoxon“. Das Programm der Cluster-Tage kann unter www.umweltcluster.net/Termine heruntergeladen werden.

beck Wasseraufbereitung GmbH aus Höchstädt/Donau, wird an den Cluster-Tagen 2009 als Leuchtturmprojekt vom Umweltcluster Bayern ausgezeichnet. Das Unternehmen errichtet derzeit eine dezentrale Trinkwasseraufbereitungsanlage für ländliche Siedlungen in Brasilien. „Das im Wesentlichen auf Ultrafiltrations- und Umkehrosmose-Membransystemen beruhende Verfahren besticht vor allem durch seine modulare Anpassungsfähigkeit sowie die sozialen und gesundheitlichen Verbesserungen, die es den oft armen Menschen der brasilianischen Streusiedlungen bietet“, begründet die Umweltcluster-Geschäftsführerin Manuela Wimmer die geplante Auszeichnung. Das Prädikat „Leuchtturmprojekt“ zeichnet vorbildliche Vorhaben aus, die sowohl national als auch international Zeichen setzen.

Internationale Fachmesse für Regenerative Energien & Energieeffizientes Bauen und Sanieren

RENEXPO® feiert Zehnjähriges

Die RENEXPO hat für Augsburg eine große Bedeutung, denn sie konnte sich in den zehn Jahren ihres Bestehens kontinuierlich zu einer führenden Fachmesse mit großem Fachkongress entwickeln und somit wichtige Impulse für die Region geben. Augsburg als bayerisches Kompetenzzentrum Umwelt ist ein idealer Ort an dem sich Wissenschaft, Forschung, Herstellung und Anwendung treffen, um die Technologien für die Energieeffizienz und regenerativen Energien weiter zu entwickeln.

Vom 24. – 27. September feiert die RENEXPO®, internationale Fachmesse für regenerative Energien & energieeffizientes Bauen und Sanieren ihr 10-jähriges Jubiläum. Die Messe hat sich im Laufe der Jahre von einer kleinen Umweltmesse zur Leitmesse für regenerative Energien und der Energieeffizienz bei Bau und Sanierung etabliert und sich in der Welt einen Namen gemacht.

Messethemen 2009

Die RENEXPO® ist mit der IHE® Holz Energie Deutschlands größte Spezialmesse zur Energiegewinnung aus Holz. Von den 302 Ausstellern waren 2008 rund 100 Firmen aus dem Bereich Holzenergie. Einzigartig auf der IHE® HolzEnergie ist die Präsenz der Holzvergaser-Technologie – die IHE® hat sich zum europäischen Treffpunkt dieser

RENEXPO – A3-Stand

zukunftsweisenden Branche etabliert. Neu zum Jubiläum ist die Sonderschau Kamin-, Pellet-, Kachelofen.

Der vom Bundesverband BioEnergie e.V. (BBE) veranstaltete Leitkongress für Holzenergie ist Deutschlands Branchenschau und gibt einen umfassenden Überblick über Politik, Wirtschaftlichkeit und Best Practice, und wird im nächsten Jahr bereits zum neunten Mal stattfinden. „Auch der Bundesverband BioEnergie e.V. (BBE) feierte in 2008 sein 10-jähriges Bestehen. Er ist damit ein Spiegelbild für den erfolgreichen und stetigen Aufstieg der Bioenergie-Branche in den vergangenen Jahren. Die RENEXPO® zieht alljährlich tausende Besucher nach Augsburg und garantiert einen informativen Einblick in die aktuelle Branchensituation und einen Ausblick für zukünftige Technologien und Entwicklungen. Der Bundesverband BioEnergie wird auch weiterhin einen besonderen Schwerpunkt auf die hier entstandene, langjährige Zusammenarbeit legen.

Energieeffizienz – Wohlfühlen – Nachhaltigkeit

Die RENEXPO® ist aufgrund ihrer Vielfalt an Themen einzigartig. Sie beschäftigt sich neben der energetischen Nutzung von Biomasse auch mit dem Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen im Baubereich. Der erfolgreich eingeführte Messebereich interGreenBuilding® befasst sich mit den

Gedanken „Energieeffizienz – Wohlfühlen – Nachhaltigkeit“. Ausstellende Firmen zeigen ihre Produkte aus den Bereichen Haustechnik, Lüftung, Wärmerückgewinnung, Flächenheizung sowie das Bauen mit ökologischen Baustoffen. Im Rahmen der interGreenBuilding® wird die erfolgreiche „Konferenz GreenBuilding“ erneut durchgeführt. Auch der Bundesarbeitskreis Altbau (BAKA) hat seine Zusammenarbeit wieder zugesagt.

Neben der Holzenergie und dem Bauen wird auch unter dem Messeschwerpunkt interCogen® der Bereich Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) weiter ausgebaut. In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung (B.KWK) wird es einen Gemeinschaftsstand KWK geben, auf dem Hersteller und Zulieferer ihre neuesten Produkte und Entwicklungen

MESSEPROGRAMM

Auf über 18.000 Quadratmetern erwarten Sie:

- Produkte, Techniken und Innovation im Bereich Erneuerbare Energien
- Informationen zu Möglichkeiten und Methoden bei der Bausanierung
- Rund 300 namhafte und innovative Aussteller
- Kostenlose Energieberatungen
- Kostenlos geführte Messerundgänge
- Kostenlose Vorträge im Ausstellerforum
- Beratungen zu Finanzierung und Förderung
- Job- und Bildungsbörse
- 17 Fachkongresse
- Architekturwettbewerb „Design meets Efficiency“



präsentieren. Auch wird zum dritten Mal die „Fachtagung Klein- und Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung“ durchgeführt. „Die RENEXPO® hat sich als wichtiger Branchentreff für die dezentrale Energiewirtschaft etabliert. Sie fördert seit nunmehr 10 Jahren als eine herausragende Energiefachmesse die dezentrale Strom- und Wärmeerzeugung, bei der die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) die wichtigste Rolle spielt. Dem Veranstalter gelingt immer wieder, für den Bereich KWK relevante namhafte Unternehmen, Verbände, Institutionen und interessierte Bürger zusammenzuführen zur Werbung für die effiziente und umweltschonende KWK-Technik, zum Erfahrungsaustausch, zur Meinungsbildung und zur Geschäftsanbahnung“, so Adi Golbach, Geschäftsführer Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung e.V. (B.KWK).

Solarthermie, Photovoltaik und solare Kühlung

Solartechnik wird in Augsburg ebenfalls groß geschrieben. Neueste Entwicklungen und Technologien rund um Solarthermie, Photovoltaik und solare Kühlung werden in diesem Messebereich gezeigt und Exportchancen sowie Märkte werden thematisiert. „Die RENEXPO® bietet uns als Großhandel die Möglichkeit, uns mit unseren Produkten und Partnern vorzustellen. Wir sehen diese Messe als ideale Plattform, um uns den Handwerkern und Kunden nahe zu bringen.

HALLE 1	Bioenergie
■ IHE® HolzEnergie	■ Biogas
■ Biokraftstoffe	■ interCogen®
HALLE 2	Bauen und Sanieren
■ interGreenBuilding®	
HALLE 3	Regenerative Energien
■ Wärmepumpen-Welt	■ Windenergie
■ Solar Technologie	■ Geothermie
■ Wasserkraft-Straße	■ Job- und Bildungsbörse
■ Energiedienstleistungen	

Wirtschaftsraum Augsburg auf der RENEXPO® 2009

Halle 3, Stand H3-A20

Der Wirtschaftsraum Augsburg A³ ist offizielles Umweltkompetenzzentrum in Bayern, mit exzellenten Unternehmen, Netzwerken und Know-how-Trägern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Augsburg ist darüber hinaus auch eine der europaweit vorratsreichsten Waldregionen, deren Holz auf der ganzen Welt gefragt ist. In der Region um Augsburg findet sich zudem die höchste Dichte an großen Holzbauunternehmen in Bayern. Im Rahmen des A³ RENEXPO®-Auftritts präsentieren sich Umweltkompetenz, Holzregion und das Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg direkt neben dem Ausstellerforum in Halle 3.

Mitaussteller:

Umweltkompetenzregion: A³ Wirtschaftsraum Augsburg, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, Umweltcluster Bayern

Holzregion: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwaben, Schwaben & Altbayern Holz e.V., WBV Region Augsburg e.V., FBG Friedberg, FBG Günzburg-Krumbach, FBG Augsburg Nord, FBG Dillingen, WBV Aichach e.V.

Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg: Gumpp & Maier GmbH, Finnforest Merk GmbH, Aumann Haus GmbH, Zimmerei Reich GmbH & Co. KG, Pletschacher Holzbau GmbH, Taglieber GmbH, Augsburger Holzhaus GmbH, Cluster-Initiative Forst und Holz Bayern gGmbH, Zimmerei-Innungen Donau-Ries, Augsburg und Dillingen

Wir freuen uns auf die Jubiläumsmesse und wünschen allen Beteiligten viel Erfolg“, so Peter Aigner, Geschäftsführer SchwabenSolar GmbH.

Heizen und kühlen mit höchster Effizienz ermöglicht die Wärmepumpe. Auf der Wärmepumpen-Welt im Rahmen der RENEXPO® und dem begleitenden „5. Bundeskongress Wärmepumpen in der Anwendung“ treffen sich Hersteller, Installateure und Anwender jährlich in Augsburg zum Erfahrungsaustausch. Das Ausstellerforum bietet zusätzlich kostenlose Vorträge zum Thema Wärmepumpe für Fachbesucher und Endverbraucher. „Seit 10 Jahren sind wir als Lechwerke dabei. Zusammen mit unseren Wärmepumpenpartnern haben wir immer wieder die Wärmepumpe als das Heizsystem der Zukunft präsentiert. Rückblickend stellen wir fest, dass sich sowohl die Besucherzahlen der RENEXPO® als auch die Zahlen der deutschlandweit verkauften Wärmepumpen äußerst positiv entwickelt haben. Wir freuen uns schon heute auf die RENEXPO® 2009“, so Paul Waning, Vorstandsmitglied der Lechwerke AG und Vorstandsvorsitzender Bundesverband WärmePumpe (BWP) e. V.

Eröffnung

Die Begrüßung wird Johann-Georg Röhm, der Geschäftsführer der REECO Gruppe (Veranstalter der RENEXPO®) übernehmen.

Die Messe eröffnen wird Clemens Neumann, Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV).

Nach Grußworten von Helmut Brunner, dem bayerischen Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten, Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg und MdB Helmut Lamp, Vorsitzender des Vorstandes des Bundesverbandes BioEnergie e.V. (BBE) wird Egon Beckord, der Geschäftsführer KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V., die Moderation dieser internationale Fachmesse für erneuerbare Energien & energieeffizientes Bauen und Sanieren übernehmen.



Vortrags- und Veranstaltungsprogramm am A³-Stand:

Donnerstag, 24. September ab 11:30 Uhr, A³-Stand:

Bürgermeister-Empfang mit Imbiss & Cocktail

Donnerstag, 24. September 15:30 Uhr, Ausstellerforum:

Günther Biermayer, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: „Holzpotenzial der Region in Gegenwart und Zukunft – Perspektiven der Holznutzung für Sägewerke, Schreiner und Zimmerer“

Freitag, 25. September, 09:00 – 17:00 Uhr, Tagungszentrum der Messe Augsburg,

2. Greenbuilding-Konferenz:

Bauen mit Holz

Freitag, 25. September, 13:30 Uhr, A³-Stand:

Architektur trifft Holz – offener Austausch mit Architekten bei einem Cocktail

Samstag, 26. September, 16:00 Uhr, Ausstellerforum:

Vortrag des Netzwerks Holzbau: „Passivhausprojekte für Gewerbe und Kommunalbau im Landkreis Augsburg“

Referent: Robert Wittmann, Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg

Informieren Sie sich bei einem Cocktail über die A³ Umwelt- und Holzbaukompetenz!

2008 mit Besucherrekord

Auch 2008 konnte die RENEXPO® wieder einen Besucherrekord verzeichnen. 13.907 Besucher (15 Prozent Wachstum verglichen zum Vorjahr) aus 56 Ländern besuchten die Umweltmesse im vergangenen Jahr.

„Wir sind sehr zufrieden. Die Qualität der Messe ist auch in diesem Jahr weiter gewachsen, noch nie hatten wir so viele Besucher aus so vielen Ländern“, so das Fazit von Elisabetta Alberti, Projektleitung der RENEXPO®.

Augsburg Schwaben Oberbayern



Wir nehmen's
PERSÖNLICH ♥

Der private Briefzustelldienst in Ihrer Region.

Gerne stellen wir auch Ihre Post zu!

Fordern Sie Ihre persönlichen Info-Unterlagen telefonisch 0800-777 12 22 oder im Internet www.LMF-Postservice.de an!



Briefversand – leicht gemacht.



Greenbuilding Lösungen aus A³: Bayernweit die höchste Dichte an großen Holzbauunternehmen

Der Wirtschaftsraum Augsburg ist eine Holzbaukompetenzregion

Von der Abflughalle des Pariser Flughafens Charles de Gaulle bis zum beeindruckenden Holzdach der EXPO-Weltausstellung in Hannover – neben diesen spektakulären Beispielen der Holzbauingenieurskunst kommen weitere Zukunftstechnologien für Holzbau und Sanierung aus dem Wirtschaftsraum Augsburg. Im Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg haben sich die Kompetenzträger der Region zusammengeschlossen, um dem Thema Holzbau auch in der Region größeres Gewicht zu verleihen.

Die Leistungen der Holzbauunternehmen aus dem Wirtschaftsraum Augsburg sind in Deutschland und Europa gefragt: Unternehmen wie Finnforest Merk, derzeit unter anderem mit der architektonisch spektakulären, hölzernen Überdachung des Marktplatzes in Sevilla betraut, oder die Firma Pletschacher Holzbau, die für das Münchner Oktoberfest ebenso bauen wie für den Kölner Karneval.

Im Netzwerk Holzbau haben sich unabhängige und beratende Institutionen sowie Unternehmen aus der Region um Augsburg zusammengeschlossen – Ziel des Netzwerks ist es, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und hohe Leistungsfähigkeit des Baustoffs Holz in der Region bekannter zu machen und Unsicherheiten bei Architekten und Planern mit dem natürlichen Baustoff abzubauen. Dazu berät das Netzwerk Kommunen und Architekten bei Bauvorhaben, organisiert Vor-Ort-Besichtigungen und steht als betriebsübergreifender Ansprechpartner Entscheidungsträgern und Planern für alle Fragen zum Thema Holz und Holzkonstruktion zur Verfügung.

„Das Netzwerk bietet Architekten einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch an, um sich in lockerem Rahmen zum Beispiel zu Konstruktionsfragen auszutauschen“, erläutert

Karl Moser von Finnforest Merk, Mitglied des Netzwerks Holzbau. „Außerdem gehen wir direkt auf kommunale Entscheidungsträger in der Region zu, um sie für die Chancen des Holzbaus zu sensibilisieren.“ Die ersten Erfolge zeigen sich bereits: Kommunen nehmen Beratungen in Anspruch, gemeinsam mit Architekten werden Modellprojekte in der Region initiiert (s. Artikel nächste Seite).

Weitere Informationen zum Netzwerk unter www.region-A3.com/netzwerk-holzbau.html.



Bild: Pletschacher Holzbau

Montessori-Schule
Von der Holzbaukompetenz in der Region profitieren auch die Kommunen vor Ort: Holz ist ein ideales Baumaterial für öffentliche Bauten wie Kindergärten, Turnhallen, Schulen oder Verwaltungsgebäude. Dabei können sogar die eigenen kommunalen Holzbestände zum Einsatz kommen.

Wie die Abflughalle des Flughafens Charles de Gaulle stammen zahlreiche international bekannte, spektakuläre Holzbauprojekte aus dem Wirtschaftsraum Augsburg.



Bild: Finnforest Merk



Foto: Frank Lattke



Foto: Frank Lattke

Modernisierung
Realschule Buchloe,
geplant von
e3 architekten Markt-
oberdorf, Holzbau:
Josef Ambros GmbH

und überwachte Fertigungsabläufe gewährleisten einen kontrollierten und hohen Qualitätsstandard. Auch das geringe Gewicht bei hoher Dämmwirkung, die positive CO₂-Bilanz und das ökologische Profil sind klare Vorteile des nachhaltigen Baumaterials Holz gegenüber anderen Baustoffen.

„Der Modernisierung mit Holz gehört die Zukunft“, ist sich der Architekt Frank Lattke, der auch Projektmitarbeiter bei TES Energy Facade ist, sicher. „Mit dem Netzwerk Holzbau beraten wir gerade mehrere Kommunen in der Region um Augsburg – das Interesse ist riesig.“

Dass die Modernisierung mit vorgefertigten Holzbauerelementen langfristig in der Praxis Erfolg haben wird, davon sind der Augsburger Architekt Frank Lattke und das Unternehmen Gump & Maier, beide Mitglied des Netzwerks Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg, überzeugt.

„Mit der energetischen Modernisierung werden wir in der Region Maßstäbe setzen, die sich international durchsetzen werden – die ökologischen Qualitäten und ein immer stärker werdendes Bekenntnis zur Nachhaltigkeit sind eine gute Ausgangslage“, kündigt Alexander Gump, Geschäftsführer des Holzbaunternehmens Gump & Maier und Mitglied des Netzwerks Holzbau an.

Nähere Informationen zum Forschungsprojekt TES Energy Facade werden präsentiert im Rahmen der 2. Greenbuilding Konferenz Bauen mit Holz, am Freitag 25.09.2009, auf der RENEXPO® sowie am Messestand A³ und Netzwerk Holzbau (s. oben). Nähere Informationen unter <http://www.renexpo.de/greenbuilding-holzbau.html>.

Energetische Gebäudemodernisierung mit Holz Zukunftstechnologie für den Holzbau!

Umweltbelastende Dämm- und Werkstoffe, staub- und lärmintensiver Zuschnitt auf der Baustelle und langwierige Bauzeiten zeichnen bislang Sanierungsvorhaben aus. Die Zukunft gehört deswegen der vorgefertigten Gebäudehülle aus Holz, die in kurzer Zeit vor Ort montiert werden kann. In einem international angelegten Forschungsprojekt und ersten erfolgreichen Modellprojekten beweist die TU München gemeinsam mit Unternehmen aus der Region Augsburg, welche Potenziale in der Modernisierung mit dem nachhaltigen Baustoff Holz stecken.

Die energetische Modernisierung des Gebäudebestands ist eine der größten Herausforderungen zur Senkung des Energiebedarfs und der globalen CO₂-Emissionen. Für diesen riesigen Markt effizientere, schnellere und nachhaltigere Modernisierungsmethoden zu entwickeln, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Im Rahmen des Modellprojekts TES EnergyFacade wurde dazu ein vorgefertigtes Holzbausystem zur Modernisierung von Gebäudehüllen entwickelt, das nun in ganz Europa eingesetzt werden soll. Auf der Grundlage digitaler Aufmasse – erhoben mit modernen Messmethoden

wie der Photogrammetrie oder Laserscan – können komplette Bau- und Fassadenelemente aus Holz vorgefertigt und innerhalb kürzester Zeit ohne massive Eingriffe in Wohnumfeld und Betriebsabläufe montiert werden. Ein entscheidender Vorteil vor allem für Gebäude, die bei laufendem Betrieb saniert werden müssen, wie z.B. Schulen, Kindergärten oder öffentliche Einrichtungen.

Kurze Bauzeiten und die Möglichkeit der Vorfertigung sind nicht die einzigen Argumente, die für die Verwendung von Holz in der Modernisierung sprechen: Standardisierte, optimierte



Dynamische Entwicklung im Zentrum des Städtedreiecks München – Augsburg – Ingolstadt

Gewerbeflächen sind heiß begehrt

Mit dem Ausbau der A8 München-Stuttgart steigt die Nachfrage nach Flächen entlang der Trasse – Angebote wie der interkommunale Gewerbepark Aichach-Dasing sind heiß begehrt. Kein Wunder, denn der Standort ist ideal gewählt. Der Schnittpunkt der A8 und der demnächst autobahnähnlich vierstreifig ausgebauten B 300 ist nicht nur für Automobilzulieferer hoch interessant: Nur 20 Minuten sind es von hier bis zur drittgrößten bayerischen Stadt Augsburg, in nur 40 Minuten ist man auch am Audi-Standort Ingolstadt und in weniger als einer Stunde in München

Am Standort sind bereits mehrere international tätige Unternehmen ansässig: Im vergangenen Jahr hat der Global Player in medizinischen Textilien, die Julius Zorn GmbH, einen Ausbau der Produktionskapazitäten in Aichach mit Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe angekündigt. Die Unternehmen schätzen die günstige Kostenstruktur am Standort bei gleichzeitig hohem Qualifizierungsniveau

und die persönliche, unbürokratische Betreuung. Ausdruck finden die positiven Standortfaktoren in der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP). So steigt das BIP im Landkreis weit über dem Durchschnitt.

Das idyllisch gelegene Aichach mit seiner preisgekrönten historischen Altstadt ist nicht nur für Unternehmen ein gefragter Standort: Auch in Sachen

Wohnqualität überzeugt Aichach. Bei Häuslebauern war Aichach 2007 die begehrteste Gemeinde mit den meisten Bauanträgen im gesamten Landkreis Aichach-Friedberg. „Ein zunehmend wichtiger Faktor für Unternehmen, die am Standort Aichach besonders die loyalen und unternehmenstreuen Mitarbeiter schätzen“, so Bürgermeister Klaus Habermann. Derzeit arbeiten viele Hochqualifizierte, die im Landkreis wohnen, in Augsburg oder München. In der Region ist man optimistisch, dass weitere standortnahe Arbeitsplätze entstehen. Die Chancen stehen gut: In dem INSM-Regionalranking 2009 liegt der Landkreis Aichach-Friedberg auf Platz 33 von 409 Kreisen und kreisfreien Städten und punktet hier unter anderem mit seiner guten Gründungsdynamik.

Attraktive Gewerbeflächen mit bester Verkehrsanbindung

Aichach ist eine lebendige und schöne Stadt. Wirtschaftlich modern – historisch lebenswert. Für Ihr Unternehmen stehen zahlreiche attraktive und günstige Gewerbeflächen bereit.

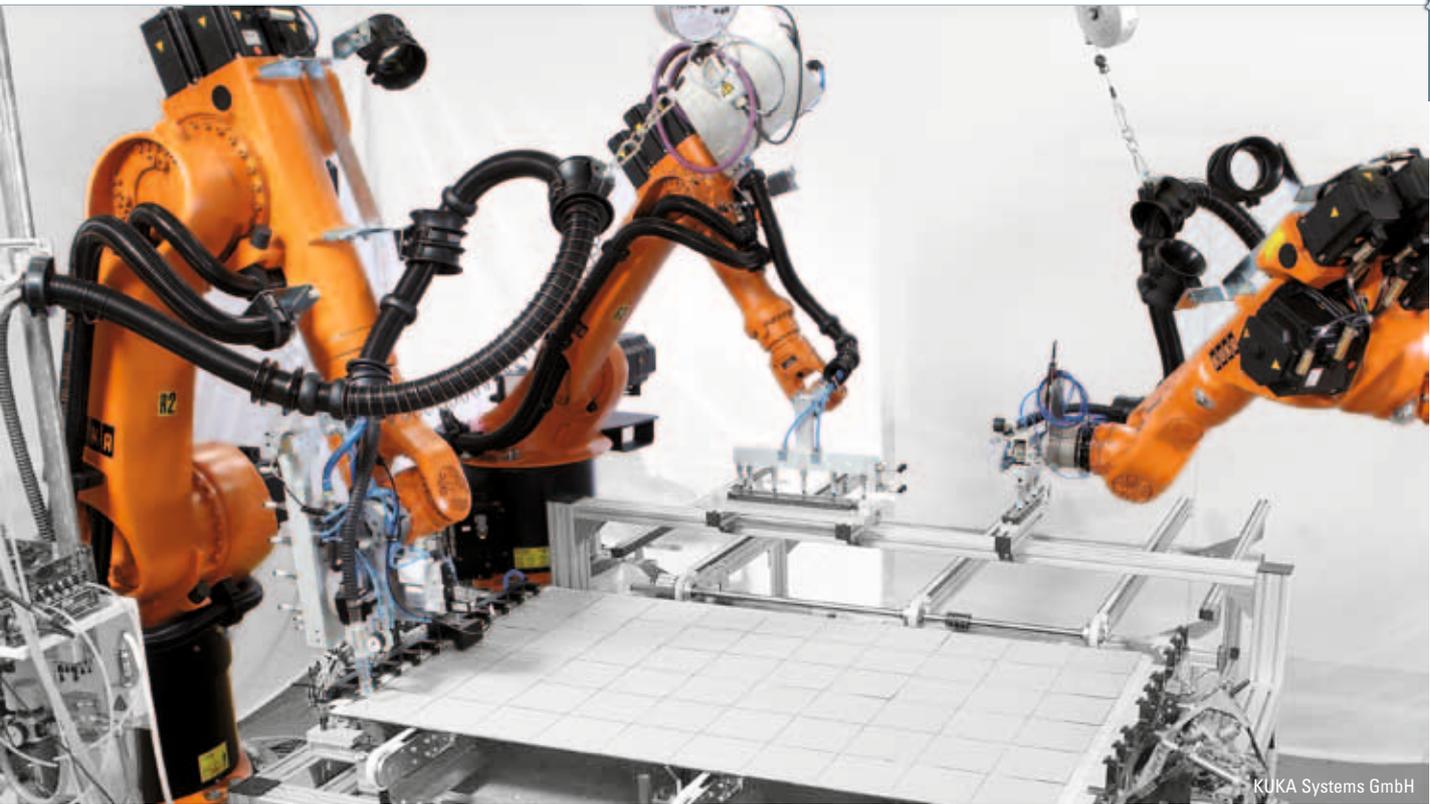
- Insgesamt 50 ha Gewerbeflächen mit freiem Zuschnitt
- Optimale Lage im Zentrum der Region München – Augsburg – Ingolstadt
- Schnelle Verkehrsanbindung über Autobahn A8 und B 300
- moderate kommunale Abgaben
- Arbeitsmarkt mit breitem Qualifikationsspektrum
- kompetente Verwaltung – die hinter Ihnen steht und für Planungssicherheit sorgt

Haben Sie Interesse am Wirtschaftsstandort Aichach?
Ich lade Sie herzlich zu einem persönlichen Gespräch ein,
in dem ich Ihnen interessante Details vorstellen möchte.

Klaus Habermann, Erster Bürgermeister



Stadt Aichach Telefon: 08251/902-20
Stadtplatz 48 E-Mail: rathaus@aichach.de
86551 Aichach Internet: www.aichach.de



KUKA Systems GmbH

Automatisierungsprozesse für regenerative Energien

Was im Automobilbereich schon längst Alltag ist, ist in der Solarindustrie noch Neuland: Der Automatisierungsspezialist KUKA Systems aus Augsburg überträgt sein Know-how aus dem automatisierten Automobilbau in die Solarindustrie.

Die Photovoltaik-Industrie befindet sich im ständigen Wandel: Leichtere Materialien stellen bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung hohe Anforderungen an einen optimalen Produktionsablauf. Eine hohe Qualität bei großen Stückzahlen kann dabei durch automatisierte Prozesse gewährleistet werden. Die Automatisierungsexperten von KUKA Systems aus Augsburg greifen hierbei auf ihr Know-how im Automobilbau zurück. Das Unternehmen ist bereits seit vielen Jahren auf das gesamte Spektrum der Fertigungsautomatisierung zum Fügen und Montieren unter anderem von Fahrzeugkarosserien spezialisiert. Angesichts der Rohstoffknappheit, der aktuellen Klimadiskussion und der strategischen

Diversifizierung des Unternehmens, ist es nur konsequent, dass sich KUKA Systems neben den Bereichen Luft- und Raumfahrt und Industrial Solutions auch im Bereich der Solarenergie engagiert. Das Unternehmen bietet mit seiner Expertise im Bereich Anlagen- und Systemtechnik sowohl kundenindividuelle als auch standardisierte Lösungen für den Sektor erneuerbare Energien an. Neben der Automatisierung von Prozessen beim Bau von Solarmodulen ist KUKA Systems auch spezialisiert auf die Bereiche Windenergie, Wärmepumpen und Solarthermie-Kollektoren.

Das Leistungsspektrum reicht von der Waferherstellung bis zur kompletten Montage von Photo-

voltaik-Modulen. Genau wie in der Automobilindustrie wird im Solarbereich zunächst die Anlage als „virtuelle Fabrik“ geplant, in der die Umsetzbarkeit digital simuliert und getestet wird, bevor sie realisiert werden kann. Die Automationskomponenten, bis zu kompletten, schlüsselfertigen Produktionslinien werden in Augsburg entwickelt und gebaut. So entstehen innovative, teilweise patentierte Produkte und Abläufe. Dank der KUKA Technologien konnten die Taktzeiten so weit verbessert werden, dass heutige Anlagen alle zehn Sekunden ein fertiges Solarmodul produzieren. Die Augsburger Produktionsanlagen werden in die ganze Welt geliefert: Die europäischen Nachbarn in Skandinavien, Frankreich, Schweiz oder Portugal stehen ebenso auf der KUKA Kundenliste wie Abnehmer in Amerika, in Nah- und Fernost.



Augsburger Unternehmen INTERGEO erstellt Gutachten über Schadstoffe

Damit Altlasten nicht zur Last werden

„Umweltschutz ist eine Chance und keine Last, die wir tragen müssen.“ Diese Worte sprach bereits 1930 Helmut Sihler, Interims-Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. Ebenso sieht es Magister Peter Kreuz, Prokurist bei INTERGEO in Augsburg. Das Unternehmen hat sich auf Altlastensanierung spezialisiert. Mit Kompetenz und langjähriger Erfahrung bietet INTERGEO seinen Kunden ein Dienstleistungsspektrum an, das Umwelt- und Consulting-Fragen, Problemlösungen und Projektabwicklung für alle Umweltfragen aus den Bereichen Wasser, Boden, Luft und Bausubstanz umfasst.

Die INTERGEO Augsburg wurde 1994 gegründet und gehört zu einem Zusammenschluss von eigenständigen GmbHs, die auf vier Kontinenten aktiv sind. Zu den „Lieblingaufgaben“ des studierten technischen Geologen Peter Kreuz zählt das Flächenrecycling, „weil das allumfassend ist.“ Dazu gehört es, den Grund (Geologie) und die Gebäude (Bausubstanzuntersuchung) zu untersuchen und gleichzeitig auf die Arbeitssicherheit zu achten. Weiter erstellt das Unternehmen für alle privaten und öffentlichen Auftraggeber in sämtlichen Fragen der Umwelt- und Ressourcensicherung sinnvolle Konzepte und konkrete Lösungen. Durch sorgfältiges Planen

und Untersuchen können so bereits in Projektvorphasen Rechtssicherheit geklärt, Kosten optimiert und umfassende Planungsgrundlagen erhoben werden. Baustellenabläufe und Projektierungen werden auf diese Weise flexibel und transparent.

Vielschichtige Aufgabenstellungen

Sowohl in den Beziehungen zu den Kunden als auch zu den Mitarbeitern legt INTERGEO Wert auf Beständigkeit. Das Unternehmen ist nicht auf das schnelle Geschäft mit „hire and fire“ – Mentalität aus, sondern auf langfristigen, gemeinsamen Erfolg. So halten viele der Kunden nicht nur



über die Jahre, sondern auch über unterschiedliche Geschäftsfelder hinweg die Treue. Sie schätzen an den Mitarbeitern die Flexibilität, die Fähigkeit zu interdisziplinärem Teamwork und das konstant hohe Maß an Präzision und Seriosität. Peter Kreuz: „Unser Team ist aus Geologen, Petrologen, Ingenieuren, Geographen, Vermessern und Umwelttechnikern aufgebaut. Dabei können wir Synergien nutzen, die durch Austausch und Zusammenführung der verschiedenen Kompetenzen entstehen. So überführen wir konstruktives Engagement und eigenverantwortliches Handeln im Team in tragbare, belastbare Resultate.“ Die hohen Maßstäbe wurden im firmeninternen Qualitätsmanagement und der Akkreditierung nach DIN EN 1900:2000 festgeschrieben.

Auf einen grünen Zweig kommen

Mehr als 10.000 erfolgreich durchgeführte Boden- und Grundwasseruntersuchungen und Sanierungen in Europa und Übersee stellen den „Sanierungs-Experten“ der INTERGEO ein gutes Zeugnis aus. Beginnend von der Untersuchung und Bewertung der Altlastenverdachtsfläche, der Erarbeitung von Sanierungsstudien über die Auswahl der kosteneffizientesten Sanierungstechnologie bis zur Installation der Sanierungsanlagen mit laufender Betreuung und begleitender Analytik – bei INTERGEO gibt’s alles aus einer Hand. Dabei werden auch die behördlichen Einreichungen, Verhandlungen, Auflagenüberwachungen mit umfassenden Dokumentationen durchgeführt. „Im Grunde stehen wir genau zwischen dem Bauherrn und den Behörden“, sagt Peter Kreuz. „Wir müssen die gesetzlichen Bestim-





mungen berücksichtigen, auf der anderen Seite die kostengünstigste und effektivste Sanierung finden.“ Oft reicht es, Bauschutt teilweise zu entfernen, zu selektieren. Oder wie Peter Kreuz erzählt „verunreinigten Boden zu versiegeln und einen Parkplatz darauf zu bauen.“ Oder bei verunreinigter Luft in einem Gebäude mit staubdichter Folie die größte Gefahr bannen.

Glänzende Expertisen

Neben dem Gutachter- und Sachverständigenwesen in den angeführten Fachbereichen werden die Bereiche Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Betriebsanlagenrecht immer wichtiger. Umwelt-Betriebsprüfungen zur Bewertung des Ist-Zustandes und Umweltrisikos von Betriebsanlagen bei Unternehmenstransaktionen („Due Diligence“ und „Site Assessments“) zählen ebenso dazu wie Projekte im Bereich Gebäudeschadstoffe, Rückbauplanung (früher Abriss) und Abfallwirtschaft.

Im Themenkreis „Arbeitssicherheit“ evaluieren die INTERGEO-Sicherheitstechniker Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und achten auf den Brand- und Explosionsschutz. Außerdem organisieren sie erforderliche Prüfungen und Messungen, unterweisen Mitarbeiter und erstellen die vorgeschriebenen Berichte und Dokumentationen. Die Referenzen sprechen für sich. Beim Flächenrecycling eines rund 104 Hektar großen Militärstandorts in Süddeutschland beispielsweise wurden von INTERGEO das Consulting, das Bodenmanagement und die Koordination im Rahmen der Übernahme übernommen. Der Käufer beabsichtigte nach der Übernahme die Errichtung eines Freizeitparks. Aufgrund der Rüstungsaltlasten und der konventionellen Altlasten wurde von dem Verkäufer im Vorfeld bereits eine Altlastensanierung durchgeführt. In den dann folgenden Projektphasen wurde durch INTERGEO die



«Wir leisten einen sinnvollen Beitrag zum Umweltschutz, da wir alte Flächen einer neuen Nutzung zuführen.» Magister Peter Kreuz, INTERGEO

umwelttechnische Überprüfung und Beratung hinsichtlich der Risikobewertung, der vertraglichen Situation und weiterer Maßnahmen geleistet. In den gesamten Bauphasen führte das Augsburgische Unternehmen die umwelttechnische Bauleitung und konzeptionierte sämtliche weitere Beweissicherungsverfahren. Dies umfasste die umwelttechnische Koordination, sämtliche Dokumentationen, Verhandlungen mit Behörden und Ämtern sowie Präsentationen.



Sachverständigenbüro nach §18 Bundesbodenschutzgesetz



Ihr kompetenter Ansprechpartner bei Fragen zum Umweltschutz, Altlasten und Gebäudeschadstoffen



INTERGEO
www.intergeo.com



Intergeo Augsburg GmbH, Reinöhlstraße 55, 86156 Augsburg

Tel. 0821 450780-00, Fax 0821 450780-30

E-Mail: augsburg@intergeo.com

Austria Germany Italy France United Kingdom Switzerland Luxembourg Czech Republic Slovakia Croatia Hungary Romania Poland Bulgaria Greece Cyprus Turkey Egypt Argentina Venezuela Panama Malaysia Singapore South Korea South Africa



Qualitativ hochwertige Feuerverzinkungen dank Verticalgalva **Badevergnügen beim Verzinken**

70 t verzinktes Material verlassen täglich die verticalgalva Voigt & Müller GmbH in Kissing – das sind jährlich rund 15 000 t. Der rührige Unternehmer und Verzinkungsfachmann Hans-Georg Müller bietet zusammen mit 26 Mitarbeitern Qualitätsfeuerverzinkung von Rohren, Stabmaterialien und Betonstahl an.

Eingebettet in den Voigt & Schweitzer Markenverbund mit den Korrosionsschutzsystemen DUROZINO®, COLORZINO® und MICROZINO® im SystemZINO ist verticalgalva ein Nischenanbieter, bei dem die Kundenbeziehungen noch per Handschlag gepflegt werden. „Für alle, die bei Stabstahl und Röhren höheren Ansprüchen an die Qualität der Feuerverzinkung gerecht werden müssen, bieten wir rundum alle Leistungen“, erläutert Firmeninhaber Hans-Georg Müller. Der studierte Eisenhütteningenieur bekleidete früher leitende Positionen in Verzinnungs- und Verzinkungsbe-

trieben und zählt auch zwei Jahre Aufbauarbeit in Algerien zu seinem Erfahrungsschatz. 1985 gründete er mit verticalgalva sein eigenes Unternehmen, verwirklichte seine Idee von der „Vertical-Qualitäts-Feuerverzinkung“ und schloss damit eine Marktlücke.

Viele Vorteile durch die Variante vertikal

An Stelle der Stückverzinkung in großen Kesseln führte der Verzinkungsspezialist die vertikale Variante ein. Dabei können Rohre oder andere Langprodukte von bis zu 7,2 m Länge

senkrecht in ein tiefes Blei-Zink-Bad gedrückt werden. Das spart nicht nur Kapital, sondern auch der Prozess an sich bietet einige Vorteile:

- kein Verzug der Rohre nach dem Verzinken
- ein optimaler Zinkschichtaufbau mit völlig gleichmäßiger Auflage der Zinkschicht
- keine Auflagestellen wie bei der Gestellverzinkung
- dünne Fe-Zn-Legierungsschichten durch kurze Tauchzeiten
- gute Haftung, kein Abplatzen von Zink beim Sägen und Bohren
- einwandfreie Verzinkung von Spezialprofilen
- Verzinkung nach DIN EN 10 240 und DIN EN ISO 1461 und
- die Tatsache, dass kein Sandelin-Effekt (unerwünschter dickerer, graufleckiger Zinküberzug) beobachtet wird.



Kreativ und erfinderisch ist der Unternehmer seinem Werk bis heute zugetan. Eine technische und organisatorische Restrukturierung mit gleichzeitiger Umstellung von Elektro auf Gasenergie, dem Einsatz von Wärmetauschern und Abwärmewiederverwendung er folgte 2005 und ließ die Verzinkungskapazität noch größer werden.

Auch ist das Unternehmen zertifiziert (DIN EN ISO 9002, Germanischer Lloyd sowie Übereinstimmungszertifikat und Übereinstimmungsnachweis ÜHP, Landesgewerbeanstalt Bayern). 100 t Zink sind bei verticalgalva ständig flüssig. Und immer wieder ist es ein erhebender Moment, wenn die verzinkten Teile hell und silbrig glänzend aus dem Bad auftauchen.

Hochwertiger Service

„Aber ebenso hochwertig wie unsere Arbeit ist auch unser Service“, macht Hans-Georg Müller deutlich. Lean-Management in dem mittelständischen Unternehmen ergibt sich von selbst und auch im Vertrieb sind kurze Wege, lückenlose Information, schnelle Entscheidungen und Hand-in-Hand-Arbeit mit der Fertigung und dem Transport angesagt.

verticalgalva beliefert neben großen Fertigungsbetrieben der Industrie überwiegend Stahlhändler in ganz Deutschland. Zuverlässigkeit, Qualität, schnelle Reaktionszeiten und scharf kalkulierte Preise gehören zu den Standardstrategien des Hauses, so der Geschäftsführer weiter. „Aus diesem Grunde unterhalten wir auch einen eigenen Fuhrpark mit zwei Lkws und sechs Aufliegern (liegt auf einem Sattelzug auf und kann auf die Bahn geladen werden). Die hohen Zink-Weltmarktpreise haben auf unser Geschäft große Auswirkung. Unser Service und die Dienstleistungen sind so hochwertig wie die Produktionsarbeit. Wir holen das Material bundesweit ab und liefern nach getaner Arbeit zuverlässig und termingerecht.“



Das der Produktionshalle vorgelagerte Stahlager ist vollbepackt und Kundeneigentum. „Wir sind Lohnstückverzinker und arbeiten, wie der Kunde es braucht – wir verzinken, veredeln und erbringen Dienstleistungen. Das ergibt Mehrwert. Wir beraten auch und entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden Systeme“, erläutert Hans-Georg Müller. „Ich stehe jederzeit für Beratungsgespräche zur Verfügung – verticalgalva bietet einen kompetenten Fachmann in Form des Geschäftsführers, auf den die Kunden ‚direkten Zugriff‘ haben“, setzt der Firmenchef schmunzelnd fort. Teamgeist wird bei verticalgalva groß geschrieben. Es wird ständig an Verbesserungen im Sinne von Kaizen gearbeitet. Mehrere Mitarbeiter sind über 20 Jahre im Haus. Im nächsten Jahr feiert das Unternehmen sein 25-jähriges Bestehen.

Die Umwelt entlasten und Kosten sparen

Der deutschlandweite Transport ist kosten- und umweltoptimiert. Es sind ausgetüftelte Spezialauflieger mit 44 t Gesamtgewicht von Schmitz Cargobull unterwegs, die im Straßen-Schienen-Verkehr eingesetzt sind. „Damit gehören wir mit zu den Vorreitern bezüglich der neuen Umweltschutzerfordernisse, die dadurch zur Entlastung der Straßen und zur Energieeinsparung beitragen.“ Die Umwelt entlasten und Kosten sparen heißt es auch bei ÖKOPROFIT, einem Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und der örtlichen Wirtschaft mit dem Ziel der

verticalgalva beliefert neben großen Fertigungsbetrieben der Industrie überwiegend Stahlhändler in ganz Deutschland. Das Unternehmen unterhält einen eigenen Fuhrpark mit zwei Lkws und sechs Aufliegern.

Betriebskostensenkung unter gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen. ÖKOPROFIT beruht auf Freiwilligkeit und Eigeninitiative der Teilnehmer. Fazit: Die hohe Qualität der verzinkten Produkte, der Servicegedanke des Unternehmens und der Umweltschutzgedanke kommen dem Unternehmen zweifellos zugute. Auf dem Sektor der verzinkten Röhren kann sich verticalgalva inzwischen zu den Marktführern zählen.

Quelle: Stahlmarkt 10/2007

Rostlos glücklich

Ganz neu hat verticalgalva unter dem Namen GALVANOX ein Produkt entwickelt, bei dem der Glanz und die Weißrostfreiheit auf den Röhren über Jahre garantiert wird. Denn der Korrosionsschutz alleine genügt heute nicht mehr, das Aussehen der Produkte wird immer bedeutsamer.

verticalgalva Voigt & Müller GmbH
Industriestraße 30
86438 Kissing bei Augsburg
Tel. +49(0)8233 20081
www.verticalgalva.de



Mit Brief und Siegel:

Umweltverträglichkeit der neuen S-Klasse

Exklusives Design, bestmöglicher Komfort und zukunftsweisende Innovationen – die Neuauflage der Mercedes-Benz S-Klasse gilt erneut als Gradmesser des automobilen Fortschritts. Bei der Entwicklung der erfolgreichsten Luxuslimousine der Welt stand jedoch nicht nur die weitere Verbesserung der klassischen Kernwerte im Mittelpunkt. Vielmehr konnten die Ingenieure und Techniker auch entscheidende Fortschritte bei der Optimierung der Umweltverträglichkeit erzielen. Das umfassende Umweltengagement über den gesamten Lebenszyklus des S 400 HYBRID, von der Produktion über die Nutzungsphase bis zur späteren Entsorgung, haben jetzt die unabhängigen Prüfer des TÜV Süd mit dem begehrten Umwelt-Zertifikat honoriert.

Den Führungsanspruch in Sachen Design, Komfort, Innovation und Umweltverträglichkeit beweist Mercedes-Benz mit dem neuen S 400 HYBRID, der als weltweit erstes Serienfahrzeug einen Hybridantrieb mit Lithium-Ionen-Batterie erhält. Die Kombination aus dem weiterentwickelten V6-Benzinmotor mit dem kompakten Hybridmodul macht dieses Modell zur weltweit effizientesten Luxuslimou-



sine mit Ottomotor. Der Kraftstoffverbrauch von 7,9 Liter pro 100 Kilometer (kombinierter NEFZ-Verbrauch) entspricht einem Kohlendioxidausstoß von 186 Gramm pro Kilometer. Bei der Umweltzertifizierung der S-Klasse standen über 40 000 Einzelprozesse auf dem Prüfstand, deren Analyse, Berechnung und Bewertung schließlich ein umfassendes Öko-Profil ergeben hat. Dabei wurden jedoch nicht nur die Auswirkungen während der reinen

Nutzungsphase beurteilt. Vielmehr untersuchten die Ingenieure alle umweltrelevanten Prozesse von der Entwicklung über die Produktion und Nutzung bis zur Verwertung. Dieses Gesamtprofil bildet die Grundlage für das Umwelt-Zertifikat.

Lithium-Ionen-Batterie in den Recyclingkreislauf integriert

Mit dem erstmaligen Einsatz einer Lithium-Ionen-Batterie in einem Serienfahrzeug stellten sich auch neue Herausforderungen im Bereich der Entsorgung und des Recyclings. In Zusammenarbeit mit Lieferanten und Entsorgungspartnern wurden innovative Recyclingkonzepte entwickelt, die eine Wiedergewinnung der wertvollen Inhaltsstoffe ermöglichen. Insgesamt konnte eine hohe stoffliche Recyclingfähigkeit von 85 Prozent und eine ge-

Auszeichnung: „Goldener Öltropfen 2009“ für Lithium-Ionen-Batterie

Als weltweit erstem Hersteller ist es dem Stuttgarter Unternehmen gelungen, die bislang überwiegend in der Consumer-Elektronik eingesetzte Lithium-Ionen-Technik auf die hohen Anforderungen in Serien-Pkws abzustimmen.

Insgesamt hält die Daimler AG 25 Patente, die den Durchbruch bei dieser wichtigen Technologie ermöglicht haben. Der Automobilclub Kraftfahrer-Schutz e.V. zeichnete den Stuttgarter Automobilkonzern in diesem Jahr für seine Lithium-Ionen-Batterie, die mit dem Mercedes-Benz S 400 HYBRID weltweit erstmals in ein Serien-Hybridfahrzeug integriert wurde, mit dem „Goldenen Öltropfen 2009“ aus.

samte Verwertbarkeit von 95 Prozent nachgewiesen werden. Damit erreicht die S-Klasse bereits heute die ab 01. Januar 2015 vorgeschriebene Gesamtverwertungsquote.

Einsatz von Recycling-Bauteilen und nachwachsenden Rohstoffen

In der S-Klasse werden eine Vielzahl von Recyclingbauteilen und Naturmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen verbaut. Insgesamt kommen in der S-Klasse 45 Recyclingbauteile wie Kabelkanäle oder Unterbodenverkleidungen zum Einsatz. Auch konnten Werkstoffe aus fahrzeugbezogenen Abfallströmen gewonnen werden. Insgesamt werden 27 Bauteile bei der S-Klasse unter der Verwendung von Naturmaterialien (Wolle, Holz- und Flachsfaser) hergestellt.





Mercedes-Benz

Gute Konditionen. Auch für die Umwelt.

Der S 400 HYBRID mit Business-Leasing plus. Willkommen in der Zukunft.

S 400 HYBRID*
inkl. Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung**

Ein Angebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH.

Kaufpreis ab Werk	71.700,00 €
Leasing-Sonderzahlung	20.491,28 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlauflistung	30.000 km
Mtl. Rate Leasing	510,00 €
Mtl. Rate Haftpflicht und Vollkasko	89,00 €

Mtl. Gesamtrate
Business-Leasing plus (zzgl. USt.) **599 €**

Erleben Sie die effizienteste Luxuslimousine der Welt – mit dem ersten Hybridantrieb inklusive Lithium-Ionen-Technologie und einem Leasingangebot, das Sie mit attraktiven Raten und einer integrierten Versicherung ohne Umwege schnell und sicher ans Ziel bringt. Gern erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot. Mehr erfahren Sie bei uns.

*Kraftstoffverbrauch (innerorts/außerorts/kombiniert): 10,7-11,0/6,3-6,6/7,9-8,2 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 186-191 g/km. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Angebot für Langversion abweichend. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

**Versicherer: Zurich Versicherung AG Deutschland.



Einzigartige Materialien für besondere technologische Anforderungen

Carbon Composites für die Windkraft

Carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK) sind die Hochleistungsmaterialien für die technologischen Anforderungen des 21. Jahrhunderts. Ob im Flugzeugbau, in der Automobilbranche oder in der Windenergie, ohne Carbonfaser-Verbundstoffe können die technologischen Herausforderungen nicht gemeistert werden.

Aufgrund ihrer einzigartigen Materialeigenschaften sind sie geradezu prädestiniert für Konstruktionen im Leichtbau, die hohen mechanischen Belastungen stand halten müssen. Sie bieten von allen Werkstoffklassen das höchste Potenzial zur Realisierung extrem leichter und steifer Strukturen mit höchster Funktionalität. Die größten Vorteile der CFK sind neben ihrer hohen Festigkeit (4000 bis 6000 MPa) und Steifigkeit (220 bis 400 GPa) ihre Korrosionsbeständigkeit sowie ihr enormes Energieaufnahmevermögen und ihre hervorragende Dämpfung und Schwingungsfestigkeit bei niedrigem Gewicht und hoher Formgebungsfreiheit. CFK-Verbundwerkstoffe ermöglichen neuartige Bauweisen und können beanspruchungsgerecht ausgelegt werden. Sie kommen da zum Einsatz, wo konventionelle Werkstoffe (Stahl, Aluminium, Glasfaserverbundwerkstoffe) an Grenzen stoßen.

Windenergie als Wachstumsmotor

Neben dem Flugzeug- und Automobilbau stellt insbesondere die Windkraft eines der vielversprechendsten Anwendungssegmente dar. Höhere Leistungsbereiche von Windkraftanlagen (3,5 bis 5 MW) gerade auch im Offshore-Bereich werden erst durch größere Rotordurchmesser bis 130 m möglich. Die üblicherweise auf Glasfasern basierenden Rotorblätter stoßen bei diesen Dimensionen an ihre Grenzen. Mit carbonfaserverstärkten Strukturelementen lassen sich die gegenwärtigen technischen

Grenzen überschreiten und größere Spannweiten bei gleichzeitiger Gewichtsreduzierung um mehrere Tonnen realisieren.

Die Nachfrage der Windenergiebranche nach Carbonfasern wird laut äußerst positiver Prognosen mit über 40 Prozent jährlich bis 2010 zunehmen. Damit trägt die Windenergie erheblich zum prognostizierten Wachstum des weltweiten Carbonfaser-Bedarfs von heute 30.000 Tonnen auf 60.000 Tonnen in 2012 bei.

Als Materiallieferant führend

Die SGL Group hat sich deshalb bereits frühzeitig als führender Materiallieferant für Kunden in der

Windindustrie aufgestellt und ihre Marktposition als einziger europäischer integrierter Carbonfaser- und Verbundwerkstoffhersteller ausgebaut. Um vom zunehmenden Substitutionsprozess bei den Basismaterialien noch stärker zu profitieren, plant die SGL Group die Produktionskapazitäten für Carbonfasern auf bis zu 12.000 Tonnen jährlich bis zum Jahr 2012 zu steigern, wobei zum Jahresanfang 2009 bereits eine Kapazität von 6.000 Tonnen zur Verfügung stand.

© Mit freundlicher Genehmigung der „Konstruktion“

Blick in die Produktionsanlage zur Herstellung einer Multifilament-Carbonfaser

Quelle: SGL Group



2008©SGL Group



Visualisierung einer Pumpstation mit Apple iPhone

sbs-system auf dem iPhone zur Fernwartung einer Pumpstation

Green IT:

Mehr Energieeffizienz durch den Einsatz innovativer IT-Lösungen und -Produkte

Der Begriff Green IT umfasst die Gesamtheit aller ITK-basierten Potenziale für Energie- und Ressourceneffizienz – und dies über den gesamten Lebenszyklus vom Design zur Produktion über die Nutzung bis hin zur Entsorgung. Die Informations- und Kommunikationstechnologie übernimmt dabei als Querschnittstechnologie die Rolle eines zentralen Innovationstreibers für die Reduktion des Energieverbrauchs am Umweltstandort Augsburg.

Während bislang eine höhere Wirtschaftsleistung automatisch zu höherem Energieverbrauch führte, lässt sich der Energieverbrauch durch den Ansatz der „Ökologischen Wirtschaftspolitik“ vom Wirtschaftswachstum entkoppeln. Gerade innovative Technologien bieten hier große Leistungen bei Energieeffizienz und Klimaschutz.

Bei diesem Paradigmenwechsel kommt der ITK-Industrie eine wichtige Rolle zu. Green IT ermöglicht, innerhalb der Branche und durch innovative ITK-Produkte und -Anwendungen auch in anderen Wirtschaftsbereichen den Energie- und Materialverbrauch zu senken. Dabei steht bislang der Energieeinsatz bzw. die Energieeffizienz in der Gebrauchsphase von ITK-Geräten im Vordergrund aktueller Aktivitäten.

Die Entwicklung von umweltfreundlichen Technologien am Standort Augsburg gehört seit Jahren zu den Grundsäulen von Fujitsu Techno-

logy Solutions. Kürzlich wurde die proGREEN-Produktfamilie um den 0-Watt-PC erweitert. Dank einer zum Patent angemeldeten Technologie verbraucht der PC im Off-Modus keinerlei Energie und bleibt dennoch verwaltbar. Muss der Administrator außerhalb der normalen Betriebszeiten auf den PC zugreifen, zum Beispiel um ein Software-Update durchzuführen, kann er ein Zeitfenster definieren, in dem sich der PC automatisch einschaltet und das Update aufnimmt. Nach diesem Zeitraum schaltet der PC selbständig in den 0-Watt-Modus zurück. Im Vergleich zu herkömmlichen PCs spart der 0-Watt-PC dadurch bis zu 60 Prozent Energie.

Der größte und wichtigste Beitrag der ITK-Branche, um Wachstum vom Energieverbrauch abzukoppeln, lautet allerdings: Der Einsatz von CO₂-armen Technologien muss branchenübergreifend gefördert und beschleunigt werden. Im Folgenden

ein Beispiel: Das Online-Ablesen von Stromzählern und die Fernwartung von Anlagen statt hunderttausender Fahrten. Hier bietet die ITK-Branche mittels neuer innovativer Anwendungen, wie beispielsweise dem Fernüberwachungssystem der im aiti-park angesiedelten sbs-system.de GmbH, zukunftsweisende Lösungen für Wirtschaft, Verwaltung und Privathaushalte. Die intelligente Fernüberwachungslösung der sbs-system.de GmbH ist erstmals in einer Kläranlage installiert worden. Deren Betreiber können per PC via Internet oder per Smartphone, z.B. mit dem Apple iPhone, rund um die Uhr und ortsunabhängig die aktuellen Daten der Anlage überwachen. Störungen und Einstellungen an der Anlage können somit ohne CO₂-ausstoßende Fahrten behoben bzw. bearbeitet werden.

Investitionen in energieeffiziente Produkte und Prozesse lohnen sich betriebswirtschaftlich – meist in erstaunlich kurzer Amortisationszeit. Bei richtigem Ansatz amortisieren sich die Kosten für die Einrichtung eines modernen grünen IT-Betriebs innerhalb von zwei Jahren allein durch Energieeinsparungen.

Stefan Schimpfle, aiti-park



Zeuge einer großen industriellen Tradition

Das Augsburger Textilviertel erwacht zu neuem Leben

Repräsentative Landmarke:
Der Glaspalast sollte ursprünglich um die gleiche Größe spiegelbildlich erweitert werden.

Mit dem Textilviertel verfügt Augsburg über ein einzigartiges städtebauliches Ensemble: Von den Resten des Manufakturpalastes der Schüle'schen Kattunfabrik am Roten Tor über das beeindruckende Ensemble der Augsburger Kammgarnspinnerei bis hin zu Fabrikschloss, Glaspalast und Proviantbachquartier – in dem der Innenstadt direkt benachbarten Areal finden sich auf engstem Raum zahlreiche architektonische Zeugen der glanzvollen Historie als vornehme Textilmetropole. Nach jahrzehntelangem Domröschenschlaf erwecken derzeit gleich mehrere Projekte das Viertel zu neuem Leben.

Textilviertel gestern

In seiner industriellen Geschichte sorgte Augsburg mehrfach für Superlative: Bereits Ende des 17. Jahrhunderts war die Stadt ein herausragendes Zentrum von europäischem Renommee für neuartigen Kattundruck und spezialisiert auf die Produktion von Luxuswaren. In ihrer wechselvollen Geschichte musste die einstige Textilmetropole jedoch auch früh den Umgang mit industriellen Abschwüngen üben: Von den Napoleonischen Kriegen in Mitleidenschaft gezogen kamen Import

und Export zum Erliegen und führten gegen Ende des 18. Jahrhunderts zu einem jähen Ende der ersten textilen Blütezeit des Kattundrucks und in der Folge zum Niedergang der Augsburger Weber. Für mehrere Jahrzehnte war die Stadt damit von der Industrialisierung und der prosperierenden Entwicklung anderer Standorte weit abgehängt.

Doch bereits 30 Jahre später begann die Stadt eine ungeahnte Aufholjagd und Augsburg schaffte erneut den Sprung an die Spitze der europäischen Textilindustrie: In den 30er

Jahren des 19. Jahrhunderts wurden die Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Augsburg (SWA) und die Augsburger Kammgarnspinnerei (AKS) fast zeitgleich gegründet und katapultierten Bayern in die Spitzentränge der deutschen textilproduzierenden Länder: Die AKS wurde innerhalb weniger Jahre zur größten Kammgarnspinnerei des deutschen Zollvereins und die SWA stellte den ersten großen Fabrikbau Bayerns.

Ende des 19. Jahrhunderts arbeiteten in Augsburg rund 10.000 Beschäftigte in insgesamt 21 großen Textilfabriken, vor dem Ersten Weltkrieg sogar rund 15.000 Beschäftigte.

Vor den Toren der mittelalterlichen Stadtmauer entwickelten sich die neuen Wahrzeichen der Stadt: Ein Ensemble aus repräsentativen Fabrikschlössern und Manufakturpalästen



AUGSBURGER KAMMGARNSPINNEREI AUGSBURG
IM JAHRE 1913.



Vor allem zwei Faktoren sorgten dafür, dass Augsburg in einer späten Industrialisierung nicht nur wieder den Anschluss an die europäische Entwicklung schaffte, sondern sich sogar eine führende Rolle sicherte: Augsburg bot durch den nahen Lech ideale Bedingungen zur industriellen Nutzung der Wasserkraft – die dazu angelegten Kanäle und Bäche bilden heute ein besonders reizvolles Erbe der industriellen Tradition und durchziehen das Viertel als Netz idyllischer Wasserläufe und grüner Pfade.

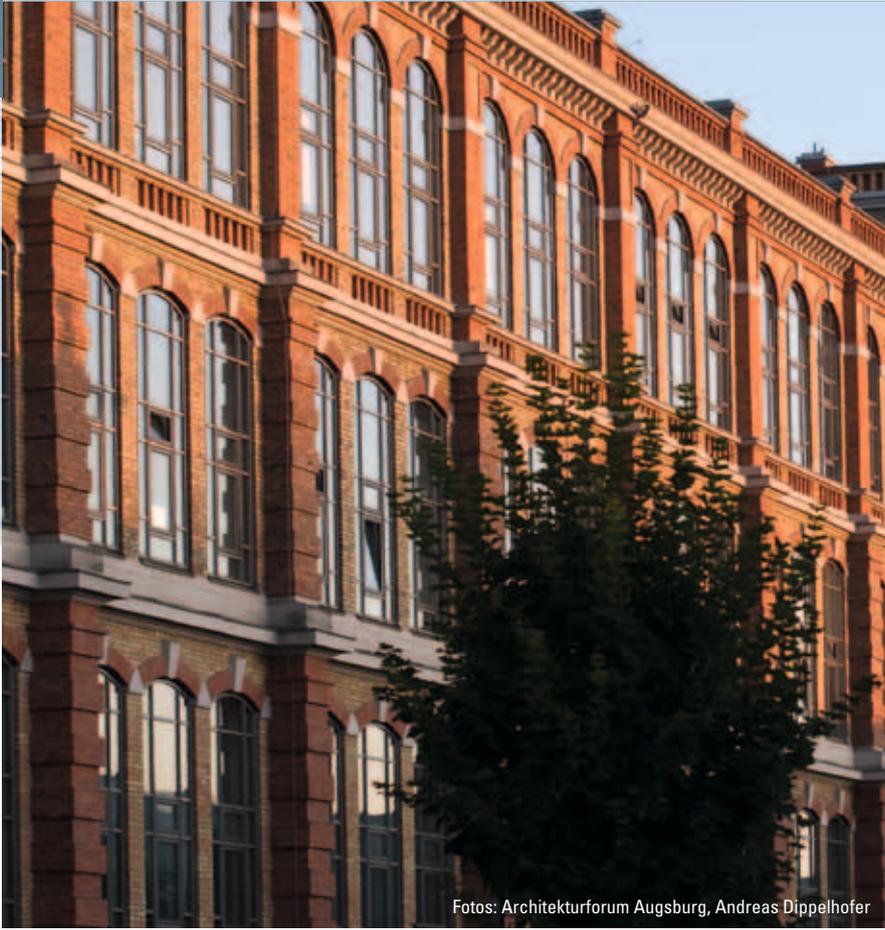
Außerdem waren in der Handelsmetropole und Fuggerstadt Augsburg kapitalkräftige Investoren vorhanden, die Investitionen in große Fabriken und wegweisende maschinelle Produktionsweisen ermöglichten. Mit Hilfe des Bankiers Wilhelm Heinrich von Schaezler wurde die Augsburger Kammgarnspinnerei (AKS) 1845 die erste bayerische Industrie-Aktiengesellschaft und schaffte damit den Sprung in die großindustrielle Moderne.

Ausgestattet mit dem nötigen Kapital setzten die Textilmagnaten mit ihren Bauvorhaben Maßstäbe: Von den monumentalen und repräsentativen Industrieanlagen zeugen im Textilviertel noch heute von Parkanlagen mit Villen umschlossene Fabrikgebäude und neoklassizistische Schlossarchitekturen. Für die Arbeiter wurden in enger räumlicher Nähe zum Arbeitsplatz nach damals modernsten Gesichtspunkten Siedlungen inmitten von Grün- und Wasserflächen geschaffen.

Moderne Architektur bildet einen spannungsreichen Kontrast zu historischen Industriebauten.



Foto: Architekturforum Augsburg, Andreas Dippelhofer



Fotos: Architekturforum Augsburg, Andreas Dippelhofer



Fabrikschloß:
Feine Adresse im Textilviertel

Textilviertel heute

Fabrikschlösser und charakteristische Arbeiterwohnquartiere bilden zusammen ein einzigartiges industriearchitektonisches Erbe, das leider seit den 1970er Jahren zunehmend in Gefahr geriet: Mit dem allmählichen Niedergang der Augsburger Textilindustrie im 20. Jahrhundert und deren globaler Verlagerung in andere Länder schrumpfte zunehmend auch der großartige Baubestand im Textilviertel. Mehrere Gebäude der SWA, große Teile der berühmten Schüle'sche Kattunfabrik und die Neue Augsburger Kattunfabrik (NAK) wurden in den letzten Jahrzehnten abgerissen.

Glücklicherweise gelang in einigen Fällen auch die erfolgreiche Umnutzung: Der Augsburger Glaspalast – mit seiner großflächig verglasten, neoklassizistisch verzierten Fassade einer der größten und fortschrittlichsten Industriebauten Deutschlands – hat sich zu einem Anlaufpunkt für Kunstinteressierte ebenso wie zu einem Standort der Hochtechnologie ent-

wickelt: Neben dem H2 Zentrum für Gegenwartskunst (mit Außenstelle der Münchner Pinakothek der Moderne) und der Galerie Noah sind im Glaspalast das Cluster Mechatronik und Automation sowie das Produktionstechnische Anwenderzentrum iwb und eine Fraunhofer-Forscherguppe Mechatronik ansässig. Auch das Fabrikschloß wurde bereits in den 80er Jahren saniert und erweitert und konnte sich als Standort für Einzelhandels- und Büronutzungen etablieren. Mit mehreren großen Projekten kommt nun auch Bewegung in bislang brachliegende, zentrale Flächen wie das AKS-Gelände, das Herzstück des Textilviertels: Der Umbau der historischen Hallen der AKS zum Bayerischen Textil- und Industriemuseum verspricht das Textilviertel und seine Geschichte zu einer touristischen Top-Adresse zu machen (s. Artikel Seite 53). Rund um die beeindruckende Fabrikstraße der ehemaligen AKS entsteht in den nächsten Jahren ein lebendiges Quartier mit Wohnungen, Arbeitsplätzen, Geschäften und Kultureinrichtungen (s. Artikel

Seite 52). Eine neue Straßenbahnlinie wird das innenstadtnahe Quartier für Touristen und Bewohner neu erschließen. Ein Kultur- und Kunstkonzept mit Erlebnisastronomie, Veranstaltungshalle, Schulungszentrum und Handwerker-Service-Halle ist für den Alten Schlacht- und Viehhof geplant.

Nun wird auch das von Wasserläufen durchzogene ehemalige Arbeiterwohnquartier am Proviantbach neu entdeckt und entwickelt sich durch ein ehrgeiziges Sanierungsprogramm zu einem neuen attraktiven Wohn-



Foto: Architekturforum Augsburg, Andreas Dippelhofer

standort (s. Artikel Seite 54). Die Einzigartigkeit des Textilviertels stellt die neuen Nutzungen jedoch auch vor eine große Verpflichtung. Industrielle Auf- und Abschwünge kommen und gehen. Mit Faserverbundwerkstoffen, die eine wichtige Rolle im Leichtbau der Luft- und Raumfahrt und vielleicht zukünftig auch in der Automobilindustrie spielen, steht Augsburg derzeit wiederum ein durchschlagendes technologisches Revival bevor, das – Ironie der Geschichte – auf einer Art „textiler“ Strukturen basiert: Bei der Herstellung und Verarbeitung von Carbonfasern kommen in Augsburg erneut Maschinen aus der textilen Vergangenheit wie Webstühle zum Einsatz.

Beim Blick in Augsburgs viel versprechende industrielle Zukunft sollte jedoch eine Einsicht nicht aus den Augen verloren werden: Nie wieder werden die Zeugen eines industriellen Niedergangs ein so schönes, repräsentatives und erhaltenswertes

Erbe für die Stadt darstellen wie die großartigen industriearchitektonischen Denkmäler des Textilviertels. Der hochwertige Anspruch der einstigen Großinvestoren, die keine Kosten scheuten, um Augsburg und ihre Produktionsstandorte zu einer international repräsentativen Adresse zu machen und der Stadt damit ein so großartiges Erbe hinterließen, sollte die Messlatte für alle kommenden Projekte in diesem einzigartigen Viertel bilden.

Quellen und weitere Informationen:

Richard Loibl: Die Anfänge der Textilindustrie in Bayern. In: Das Bayerische Textil- und Industriemuseum, Schriften des tim, Heft 1. Architekturforum Augsburg, www.architekturforum-augsburg.de



Foto: martini-park

Das Textilviertel ist auch heute ein zentral gelegener Produktionsstandort und Zentrum für Dienstleistung und Handwerk – im **martini-park** leben dabei die schönsten Charakteristika des Textilviertels weiter: Der von idyllischen Parkflächen umrahmte und mit wertvoller Industriearchitektur ausgestattete martini-park bietet ein ideales Ambiente für neue gewerbliche Nutzungen und kreative Ideen: In den aufwändig und repräsentativ sanierten Direktorenvillen, den großzügigen Lofts und hochwertigen Büro- und Praxisräumen sowie modern ausgestatteten Lager- und Produktionsflächen arbeiten heute mehr als 600 Menschen in über 40 Firmen.

Foto: Architekturforum Augsburg, Andreas Dippelhofer

Textilviertel als attraktiver Standort für kreative Köpfe

Das Augsburger Textilviertel kann nicht nur auf eine ruhmvolle Historie als Produktionsstandort, sondern auch als Keimzelle kreativer Ideen zurückblicken: 555 Musterbücher mit rund 1,3 Mio. Stoffmustern wurden im Laufe von zwei Jahrhunderten in der Neuen Augsburger Kattunfabrik von kreativen Schöpfern erdacht und werden im künftigen Textil- und Industriemuseum TIM erstmals wieder öffentlich präsentiert werden.

Ein Ideenfundus, der Kreative, Designer und Modeschöpfer aus aller Welt inspirieren könnte. Für das Textilviertel bietet sich damit ein unschätzbares Potenzial, sich als Kreativstandort und inspirierender Treffpunkt zu etablieren – das industriehistorische Ambiente bildet dazu einen idealen Rahmen, der noch zahlreiche städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten für moderne Bau- und Wohnformen und kulturelle Nutzungen bietet.



Das Herz des Textilviertels in neuem Kleid

Auf dem Gelände der ehemaligen Augsburger Kammgarnspinnerei entwickelt sich ein attraktives neues Innenstadtquartier mit Geschäften, Wohnungen, Arbeitsplätzen und Kultureinrichtungen.

Das Gelände der 2004 geschlossenen Augsburger Kammgarnspinnerei grenzt unmittelbar an die Innenstadt und ist die letzte große zusammenhängende Fläche im ehemaligen Augsburger Textilviertel. Mit der beeindruckenden, promenadenartigen Fabrikstraße und industriehistorischen Denkmälern wie der „Basilika“, der Alten Schmiede, dem Kesselhaus und den Shed-Hallen bietet das Gelände ein faszinierendes Ambiente. Mit einem ausgewogenen Konzept entwickelt die Artemis Projektentwicklungsgesellschaft das 13 ha große Areal zu einem lebendigen innerstädtischen Stadtquartier.



Belebtes Zentrum des neuen Quartiers – städtebauliche Vision für die ehemalige Fabrikstraße

Im Zentrum des neuen Quartiers steht die Fabrikstraße und deren angrenzende Gebäude mit einem lebendigen Nutzungskonzept aus Gastronomie, Einzelhandel, HandwerkerGeschäften, Bürolofts und Kleingewerbe. Die Straße soll weitgehend reine Fußgängerzone werden – als Reminiszenz

an die alten Färberkanäle wird ein Wasserlauf integriert. Den Abschluss der Fabrikstraße soll ein „Kulturblock“ bilden, der neben dem Textil- und Industriemuseum das Stadtarchiv und die Stadtarchäologie beherbergen wird. Städtetouristen und Geschäftsreisende können womöglich in Zukunft auch direkt im Textilviertel einchecken, denn in der Planung ist auch der Bau eines Hotels vorgesehen. Unter den denkmalgeschützten Shed-Hallen werden Lebensmittelhandel und Supermärkte weitere Besucherfrequenz in das Quartier bringen.

In Nachbarschaft des urbanen Zentrums der Fabrikstraße und auf der anderen Seite direkt an den Schäfflerbach angrenzend entstehen hochwertige Wohneinheiten zur Eigennutzung und Kapitalanlage. Doch das weitläufige Gelände bietet noch mehr Potenziale für innenstadtnahes Wohnen am Wasser und im Grünen: Geplant sind Stadthäuser im Bauhausstil mit zurückspringenden Penthäusern, ebenso wie Grundstücke für klas-

Auf dem AKS-Gelände entsteht ein kompletter neuer Stadtteil in direkter Nachbarschaft zur Innenstadt.

Bild: Artemis Projektentwicklung

sische Einfamilienhäuser, Areale für Neubauwohnungen in aufgelockerter Bauweise und altengerechtes Wohnen in attraktiven historischen Gebäuden. Eine Kindertagesstätte, ein Kinderhort, Jugendtreff und eine Stadtteilbücherei werden die Infrastruktur im neuen Quartier komplettieren.

Interessenten wenden sich an:



**Dr. Heinz Schnürch
Artemis Projektentwicklungsgesellschaft mbH**

Lange Gasse 8, 86152 Augsburg
Telefon 0049 (0)821 420799-0
Telefax 0049 (0)821 420799-20
office@artemis-projekt.com
www.artemis-projekt.com



Bayerische Stoffräume Das Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim)

Es ist eines der innovativsten Museumsprojekte Bayerns: das Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim). In den historischen Hallen der Augsburger Kammgarnspinnerei AKS (gegründet 1836) nimmt das tim als Landesmuseum den Faden der Textilherstellung wieder auf. Es zeigt in lebendiger Form die wechselvolle Geschichte der Textilindustrie in Bayern. Aufbruch, Blütezeit, Niedergang und neue, faszinierende Chancen einer ganzen Branche. Augsburg ist dafür als Schauplatz hervorragend geeignet: die Stadt kann mit einer Tradition als Textilmetropole von europäischem Rang aufwarten.

Im tim präsentieren sich die vier M's: Mensch – Maschine – Mode – Muster. Es geht um **Menschen**, deren Leben ab dem 19. Jahrhundert vom Takt der Maschinen bestimmt wurde. Aber auch um all die Unternehmerpersönlichkeiten, Politiker und Bankiers, die die Geschicke der Textilbranche lenkten. Für die **Maschinen** ist im tim eine eigene Museumsfabrik eingerichtet. In den beeindruckenden Shedhallen rattern historische Webstühle neben modernen High-Tech-Maschinen. Besucher erleben hautnah, wenn tim Produkte wie z.B. das Schlossertuch oder das Fugger-Barchent entstehen.

Foto: tim, Christina Bleier



Mensch
Maschine
Mode

ERÖFFNUNG ANFANG 2010
AUGSBURGER KAMMGARNSPINNEEI (AKS)
PROVINOSTASSE 46, 86153 AUGSBURG

www.tim-bayern.de

tim powered by Stadtparkasse Augsburg Wall

tim BAYERISCHES TEXTIL- UND INDUSTRIEMUSEUM AUGSBURG

Für die **Mode** ist in der Dauerausstellung ein eigener Laufsteg reserviert. Vom Biedermeier- bis zum Flower-Power-Kleid – das tim erzählt nicht nur 200 Jahre Mode- und Kostümgeschichte, sondern auch was deren Trägerinnen darin erlebt haben. Aber auch brandaktuelle Trends wie das spannende Thema Carbon zeigt das Museum. Das Obergeschoß steht für Veranstaltungen wie Modeschauen, Messen, Firmen-events oder Sonderausstellungen zu Verfügung. Von Mai bis Oktober 2010 ist dort die Bayerische Landesausstellung zu Gast. Das Thema: „Bayern-Italien: Sehnsucht, Strand und Dolce Vita“. Hinter dem Stichwort **Muster** verbirgt sich im tim nationales Kulturgut: die

Im tim wird mit historischen und High-Tech-Webstühlen wieder produziert. Zuerst aber muss per Hand die Webkette eingezogen werden.

weltweit einzigartige Stoffmuster-sammlung der Neuen Augsburger Kattunfabrik (NAK). Das sind mehr als 200 faszinierende Jahre Mode und Design made in Augsburg. Das renommierte Stuttgarter Atelier Brückner (BMW-Museum München, Dornier-Museum Friedrichshafen) setzt die Stoffmuster auf über vier Meter großen Grazien einzigartig in Szene. Stararchitekt Klaus Kada aus Graz hat dafür eigens eine neue Shed-halle entworfen.

Auch wenn Kleidung heute weitgehend in Fernost produziert wird – dort, wo Ingenieurwissen und Kreativität gefragt sind, prägt der Standort A³ den textilen Weltmarkt nach wie vor entscheidend mit. Auch das ist zu sehen im tim, im Textil- und Industriemuseum Augsburg. Dort, wo ab Anfang 2010 Geschichte auf Zukunft trifft.



Neues Proviantbach Quartier

Augsburgs neue Top-Adresse – Idyllisches Wohnen mitten in Augsburg

Augsburg erhält eine einzigartige Wohnanlage, die nicht nur in der Region, sondern auch bundesweit für große Aufmerksamkeit sorgen wird. Das neue Proviantbach Quartier wird seinen zukünftigen Bewohnern nicht nur wunderschöne und hochwertig ausgestattete Wohnungen bieten, sondern auch eine sehr zentrale und verkehrsgünstige Lage in Augsburg – bei gleichzeitig herrlicher Umgebung mit sehr viel Ruhe und Grün.

Einst, ab dem Jahre 1892, wurden, als Reaktion auf den seinerzeit herrschenden Wohnungsmangel, für die Mitarbeiter der SWA (Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Augsburg) in der Nähe zu ihren Arbeitsplätzen Wohnungen, Läden und Lebensräume – und somit das Proviantbach Quartier – geschaffen. In Folge des Niedergangs der Augsburger Textilindustrie und dem Aus der SWA verblühte das rege Leben hier vor Ort. Über zwei Jahrzehnte, seit Mitte der 1980er Jahre, gab es einen weiteren Niedergang, den des Proviantbach Quartiers. Jetzt entsteht hier ein zukünftiges Juwel Augsburgs – das neue Proviantbach Quartier. Nach eineinhalb Jahren Vorbereitung hat die P&P GmbH Augsburg, eines von mehreren regional zuständigen Tochterunternehmen der P&P AG – ein in der Revitalisierung denkmalgeschützter Gebäude sehr erfahrenes Unterneh-

men – Anfang Juni dieses Jahres mit dem Verkauf der kernsanierten und sehr hochwertig wieder hergestellten und ausgestatteten Wohnungen begonnen. Direkt am Proviantbach gelegen, entstehen derzeit in 19 historischen, denkmalgeschützten Gebäuden mehr als 170 moderne Wohnungen mit Größen von 27 bis ca. 250 Quadratmetern Wohnfläche – für Menschen, die auf nichts verzichten möchten. Hier verbinden sich die Vorteile des Landlebens mit den Vorzügen des Lebens in der Stadt. Ob für Studenten, Singles, Paare ohne oder Familien mit Kindern – oder auch Senioren. Für alle gibt es das richtige Angebot. Und dabei sind eine nach den neuesten technischen und ökologischen Gesichtspunkten durchgeführte Sanierung sowie eine hochwertige Ausstattung, wie z.B. mit Fußbodenheizung, Parkettböden in Echtholz oder Bäder hoher Qualität



sowie ein hochleistungsfähiger Breitbandanschluss Standard. Die beiden mit wunderschönen alten Bäumen bewachsenen Allees Proviantbachstraße und Otto-Lindenmeyer-Straße sind zukünftig verkehrsberuhigt, wobei die Proviantbachstraße als Spielstraße angelegt ist. Das gesamte Areal verfügt neben weit reichenden Grünflächen über eine Vielzahl alter, und im Bestand erhaltener Bäume. Zu den besonderen Angeboten vor Ort gehören neben Spielplätzen und



Direkt am Proviantbach gelegen, entstehen derzeit in 19 historischen, denkmalgeschützten Gebäuden mehr als 170 moderne Wohnungen mit Größen von 27 bis ca. 250 Quadratmetern Wohnfläche – für Menschen, die auf nichts verzichten möchten.



einem Spielhaus für die Kinder sowie ein Grillplatz und ein Gästehaus - auch eine Liegewiese und ein Strand direkt am Proviantbach.

Mittlerweile sind über zwanzig Wohnungen verkauft – und noch mehr reserviert. Kein Wunder, denn die Wohnungen in dieser einzigartigen Wohnanlage erfüllen nicht nur die Wohn- und Lebensträume vieler Menschen, sondern auch die Wünsche wertorientierter Kapitalanleger.

Auch steuerlich ein Highlight für Selbstnutzer und Kapitalanleger:

Erhöhte Abschreibung des Kaufpreises bis zu 68 Prozent

Kapitalanleger und Selbstnutzer haben neben der Abschreibung für die Altsubstanz (40 Jahre x 2,5 %) Anspruch auf Sonderabschreibungen für Sanierungskosten.

Sie erhalten bis zu einem Drittel der Kaufsumme vom Finanzamt zurück!

Die Steuerbegünstigung nach §§ 7h, 10f EStG gilt für alle zu Wohnzwecken genutzten Gebäude in Sanierungsgebieten. Sie wird als Sonderabschreibung bzw. wie Sonderausgaben gewährt. Die Steuerbegünstigung bemisst sich nach der Höhe der Kosten, die für die Erhaltung oder für eine sinnvolle Nutzung des Gebäudes erforderlich sind.

Quadratmeter-Preis:
2.600 bis 2.900 Euro

Lageplan
Gesamt-Areal



Regionale Zusammenarbeit Hoch Drei:

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH bringt den Wirtschaftsraum Augsburg vorwärts

Mit der Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Region wird die Zusammenarbeit des Wirtschaftsraums Augsburg in Wirtschaftsfragen intensiviert.

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH hat am 1. Juli ihr operatives Geschäft aufgenommen: Mit der Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Region soll die Zusammenarbeit der Stadt Augsburg und der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg in Wirtschaftsfragen intensiviert werden, insbesondere in den Bereichen Regionalmarketing und Regionalmanagement. Finanziell gesehen ist der Gesellschaft ein besonders guter Einstieg gelungen: Von dem jährlichen Gesamtbudget von fast 1,3 Mio. EUR werden mehr als zwei Drittel durch Sponsoren, Kunden und Fördermittel gedeckt. Stadt und Landkreise teilen sich die verbleibenden Kosten von knapp 400.000 EUR pro Jahr. Die Basis für den Erfolg bei der ‚Drittmittel-Einwerbung‘ haben überzeugende Projekte und Ziele, gute Kontakte zu Unternehmen und Fördergebern und ein funktionierendes Netzwerk gelegt.

Mehrwerte durch regionale Synergien

Der Geschäftsbereich Regionalmanagement widmet sich unter anderem Themen wie der Förderung der Wissensregion und des Technologietransfers, der Unterstützung von Unternehmensnetzwerken und Clustern, der Stärkung der Region als attraktiver Standort für Fachkräfte und der Förderung der regionalen Wertschöpfung z.B. in den Bereichen Logistik, Forst & Holz und regionaler Klimaschutz. Hier stehen Themen

und Projekte von hoher Bedeutung für die wirtschaftliche Zukunft der Region zur Bearbeitung an.

Bunter Marketingmix für eine starke Region

Der Geschäftsbereich Regionalmarketing setzt die erfolgreiche A³-Kampagne fort. Eines der in diesem Rahmen produzierten Medien halten Sie als Leser momentan in den Händen. Die Produktion von Printprodukten für Marketing ist aber nur einer von vielen Kanälen, die die Gesellschaft für die Vermarktung des Wirtschaftsraums nutzt. Online ist der Standort genauso präsent wie im Filmformat. Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH bietet ferner mit einem breiten Spektrum an Veranstaltungen und Aktivitäten verschiedenen Zielgruppen, Branchen und Akteuren aus dem Wirtschaftsraum – und natürlich externen Interessenten – Plattformen zur Information, Präsentation und zum Austausch an. Mit Messeauftritten oder Fachveranstaltungen präsentiert sich der Wirtschaftsraum Augsburg mehrmals im Jahr einem breit gefächerten Fachpublikum. An den A³-Gemeinschaftsständen profitieren die Teilnehmer aus dem Wirtschaftsraum von einer gebündelten starken Präsenz sowie von der Kostenersparnis durch geringere Standgebühren. Für spezifische Zielgruppen bietet die Gesellschaft gesonderte Veranstaltungen an: Mit den A³-Investmentgesprächen wirbt der

Wirtschaftsraum Augsburg um nationale und internationale Investoren. Externe Besuchergruppen aus der Immobilienwirtschaft können sich bei interessanten Vorträgen und Besichtigungstouren von den Qualitäten des Standorts überzeugen. Alles in allem ein bunt erscheinender, aber sehr wohl auf die verschiedenen Zielgruppen sehr gut ausgerichteter Marketingmix mit dem Ziel, den Wirtschaftsraum Augsburg mit seinen Kompetenzen und Standortvorteilen nach Innen und Außen zu kommunizieren.

Bestens unterstützt durch Sponsoren und einem eigenen Verein

Vom Konzept der neuen Gesellschaft überzeugt zeigen sich auch die Stadt- und Kreissparkasse Augsburg sowie die Stadtparkasse Aichach, die die neue Regio Augsburg Wirtschaft GmbH mit einer sechsstelligen Summe pro Jahr unterstützen. In den einzelnen Projekten sind zudem zahlreiche Unternehmer aus der Region finanziell beteiligt. Der Förderverein der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH unterstützt die Gesellschaft bei ihrer Arbeit und





möchte finanziell und beratend die Region vorantreiben. 60 Gründungsmitglieder konnte der Verein bereits auf der Gründungsveranstaltung am 29.06.09 gewinnen.

Eine wichtige Prämisse des Vereins: Die Projekte, die durchgeführt werden, kommen immer dem gesamten Wirtschaftsraum Augsburg A³ zugute. Auch die Mitglieder kommen gleichermaßen verteilt aus der Stadt Augsburg, dem Landkreis Augsburg und dem Landkreis Aichach-Friedberg. Zu den kommenden geförderten Projekten zählen gemeinsame Messeauftritte des Wirtschaftsraums Augsburg A³ oder die Veranstaltungsreihe A³ wirtschaftsdialog mit Besuchen bei renommierten Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Augsburg.

Für Fragen rund um den Wirtschaftsraum Augsburg, zur neuen regionalen Gesellschaft oder dem Förderverein steht Ihnen das Team der Regio Augsburg Wirtschaft gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns!
Fon: 0821 45010-210
Fax: 0821 45010-111
info@region-A3.com
www.region-A3.com
www.regio-augsburg-wirtschaft.de

Kompetenzfeldbroschüren stellen die Kernkompetenzen des Wirtschaftsraums Augsburg dar. Zu bestellen unter www.region-A3.com



Den Wirtschaftsraum mit allen Sinnen erleben



Mit dem brandneuen Standortfilm vermittelt die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH Ansiedlungsinteressenten, aber auch umworbenen Fachkräften, anschaulich den Wirtschaftsraum Augsburg und seine zahlreichen Kompetenzbereiche. Der Standortfilm steht unter www.region-A3.com in Kürze als Download kostenfrei zur Verfügung.

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH bringt den Wirtschaftsraum Augsburg vorwärts.



MEIDERT & KOLLEGEN RECHTSANWÄLTE

UNSERE TÄTIGKEITSFELDER

- Immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren
- Abfallrechtliche Genehmigungsverfahren
- Bodenschutzrecht
- Deponierechtliche Verfahren
- Schallschutz und Luftreinhaltung bei Anlagenplanung und -betrieb
- Schallschutz und Luftreinhaltung in der Bauleitplanung
- Lärmsanierung
- Natur- und Artenschutz in Planungsverfahren
- Bauleitplanung
- Baugenehmigungen
- Sonstiges Umweltrecht
- Gestaltung öffentlich-rechtlicher Verträge

KOMPETENZZENTRUM UMWELTRECHT

AUGSBURG MÜNCHEN KEMPTEN

KANZLEI AUGSBURG

Bergiusstr. 15 86199 Augsburg
T: 0821/906300 F: 0821/9063030
kanzlei@meidert-kollegen.de
www.meidert-kollegen.de

PRAXISGRUPPE UMWELT

Dr. Nikolaus Birkel
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Axel Weisbach
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Mathias Reitberger
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Fritz Böckh
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Dipl.-Verwaltungswirt (FH)

Jürgen Weisbach
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Frank Sommer
Rechtsanwalt

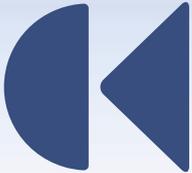
Nicole Kandzia
Fachanwältin für Verwaltungsrecht



**Ihr ^{TOP} Medienpartner
mit Kompetenz und Erfahrung**

Setzen Sie auf einen starken Partner, der mit Kompetenz, Erfahrung und Know-how Ihren Erfolg unterstützt und Ihnen mit einem perfekten Service in allen Medienangelegenheiten jederzeit mit Rat und Fachwissen zur Seite steht.

Michael-Schäffer-Str. 1, 86399 Bobingen, www.kesslerdruck.de

   
KESSLER
DRUCK + MEDIEN

Broschüren • Bücher • Kataloge • Zeitschriften

verticalgalva

Qualitätsfeuerverzinkung von Rohren und Stabmaterialien

Bekannte Wege

Bewährtes mit innovativen Methoden kombinieren: Nach diesem Prinzip verfolgen wir im Bereich der notwendigen Streckentransporte eine konsequente Verlagerung von der Straße auf die Schiene. **Unsere erfolgreiche Bilanz:** Verringerung des CO₂-Ausstoßes um 1.300 Tonnen in nur einem Jahr.

Mit der Erfahrung aus 25 Jahren sind wir vom Firmensitz in Kissing bundesweit für unterschiedlichste Betriebe der Metallindustrie tätig. Mit dem einzigartigen Verfahren der senkrechten Feuerverzinkung hat sich verticalgalva in der Branche einen Namen gemacht.

Mit dem Kombinationsverfahren GALVANOX* geht es nun weiter: neue Ideen für die Metalleanwendungen von morgen.



*Neues Verfahren:
Oberflächenpassivierung von verzinkten Rohr- und Stabmaterialien in einer neuen Dimension.
Mit dem Verfahren **GALVANOX**® können verzinkte Oberflächen vor Weißrostbildung zuverlässig geschützt werden. Dazu erhalten Sie aktuellste Informationen unter www.galvanox.de

verticalgalva

Voigt & Müller GmbH, 86438 Kissing, Industriestraße 30

Telefon 08233 20081, Fax 08233 60359, E-Mail service@verticalgalva.de

Mehr Informationen unter www.verticalgalva.de

Neues

Proviantbach Quartier

Augsburgs neue Top-Adresse -
ländliche Idylle mitten in Augsburg



Steuerlich gefördert – ein Highlight für Selbstnutzer und Kapitalanleger

Aufgrund der Denkmalschutz-Eigenschaft bzw. der Lage innerhalb des Sanierungsgebietes können Sie bis zu 68 % des Kaufpreises erhöht absetzen.

Für Kapitalanleger gilt der § 7h EStG, für Eigennutzer der § 10f EStG. Wenn Sie diese in Anspruch nehmen, können Sie die anerkannten (bescheinigten) Kosten, deren Festsetzung durch die entsprechenden Behörden erfolgt, als Kapitalanleger über 8 Jahre mit 9 % sowie weitere 4 Jahre mit 7 %, als Eigennutzer über 10 Jahre mit 9 % steuerlich geltend machen. Für Kapitalanleger und Eigennutzer gilt: Es können nur die Kosten steuerlich geltend gemacht werden, die nach der Kaufvertrags-Beurkundung entstehen und bescheinigt werden. Ihr Berater informiert Sie zudem gerne über weitere Förderprogramme z. B. durch die KfW-Bank, welche verschiedene zinsvergünstigte Darlehen anbietet.

Mehr
Informationen
im Innenteil!



Proviantbachstraße 23 | 86153 Augsburg
Telefon 08 21/56 70 69-0 | Telefax 08 21/56 70 69-77
info@pp-ag.de | www.neues-proviantbachquartier.de

Kontakt

Musterwohnung

Proviantbachstraße 23
86153 Augsburg
Montag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr